

© 2004 International Journal of Government Auditing, Inc.

Die *Internationale Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle* wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion (editorial offices, c/o US General Accounting Office, Room 7814, 441 G Street, NW, Washington D.C. 20548 USA) erbeten (Fernsprechanruf: 202-512-4707, Telefax: 202-512-4021, e-Mail: spel@gao.gov).

Da diese *Zeitschrift* vor allem in den weniger entwickelten Ländern auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewusst verzichtet.

Die *Zeitschrift* wird an die Mitglieder der INTOSAI und andere Interessierte unentgeltlich verteilt. Die *Zeitschrift* ist in elektronischer Form unter www.intosai.org erhältlich sowie unter folgender e-Mail-Adresse: spel@gao.gov.

Alle in dieser *Zeitschrift* erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen **Accountants' Index** und in den **Management Contents** bibliographisch erfasst. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services in Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, USA, veröffentlicht.

Inhalt

Leitartikel	1
Neues in Kürze	4
Qualitätsmanagement im Bereich der öffentlichen Finanzkontrolle	10
8. Kongress der SPASAI	14
Länderprofil: Afghanistan	15
Neuerscheinungen	18
INTOSAI Intern	19
IDI Update	26
INTOSAI Veranstaltungskalender	28

XVIII. INCOSAI: BUDAPEST, OKTOBER 2004

DR. ÁRPÁD KOVÁCS

PRÄSIDENT DER OBERSTEN

RECHNUNGSKONTROLLBEHÖRDE VON UNGARN

Von 10. bis 16. Oktober 2004 findet in Budapest der 18. INCOSAI (Internationaler Kongress Oberster Rechnungskontrollbehörden) statt. Obwohl alle Veranstaltungen der INTOSAI von großer Bedeutung sind, haben diese in Dreijahresabständen stattfindenden Kongresse dennoch einen besonderen Stellenwert. Hier werden wichtige Themen behandelt – zum Beispiel die Einrichtung von Komitees, die Genehmigung des Haushalts, Änderungen der INTOSAI Statuten und die Wahl neuer Präsidiumsmitglieder – und zahlreiche Delegierte aus vielen Ländern nehmen daran teil. Der wichtigste Programmpunkt dieses Kongresses ist allerdings die Diskussion und die Annahme der Berichte auf Grundlage beruflicher Empfehlungen. Nach Maßgabe der INTOSAI Statuten besteht die Aufgabe des Kongresses darin, „zum Zweck des Gedanken- und Erfahrungsaustausches Gegenstände, die von gemeinsamem beruflichen und fachlichen Interesse sind, zur Debatte zu stellen, zu beraten und darüber Empfehlungen zu beschließen.“ (Artikel 4, Abs. 5a). Diese Empfehlungen werden eine entscheidende Rolle im Hinblick auf die weitere berufliche Entwicklung der Finanzkontrolle spielen.

Die beiden Themen des 18. INCOSAI – „Möglichkeiten für eine bilaterale und multilaterale Zusammenarbeit zwischen Obersten Rechnungskontrollbehörden“ und „Die Koordinierung von Prüfungen zwischen nationalen, regionalen, lokalen und anderen Selbstverwaltungskörpern“ – werden vom britischen National Audit Office bzw. dem Office of the Auditor General von Kanada ausgearbeitet. Beide Themen werfen Aspekte auf, die die Auslegung und die zukünftige Entwicklung der Finanzkontrolle deutlich beeinflussen werden.

Beinahe 50 Staaten haben Länderpapiere zu diesen beiden Themen eingereicht – ein klares Zeichen für das große Interesse, das den Themen entgegengebracht wird. Darüber hinaus werden die Komitees und Arbeitsgruppen der INTOSAI auf dem 18. INCOSAI Berichte vorlegen, die die zukünftige Entwicklung des gesamten Berufsstandes wesentlich mitgestalten und mitbestimmen werden. Zum Beispiel hat das Komitee für die Interne Kontrolle Richtlinien für interne Kontrollnormen erstellt und modernisiert, um damit den Anforderungen des 21. Jahrhunderts Rechnung zu tragen. Weitere wichtige Dokumente sind auch die Publikationen *Nachhaltige Entwicklung: Die Rolle Oberster Rechnungskontrollbehörden und Umweltprüfung und Prüfung der Ordnungsmäßigkeit* der Arbeitsgruppe Umweltprüfung.

Die Debatten und die anschließende schriftliche Fixierung der Ergebnisse verstärken den bedeutenden und weitreichenden Einfluss des 18. INCOSAI. Die ausgearbeiteten Grundsätze werden dabei helfen, Transformationsprozesse zu initiieren und weiter zu entwickeln, die es der INTOSAI ermöglichen, den Anforderungen und Erwartungen des 21. Jahrhunderts gerecht zu werden.

Bisher hat die INTOSAI alle Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert war, erfolgreich bewältigt. Im Anschluss an die 51. Präsidialtagung, die im Oktober 2003 in Budapest stattfand, feierten wir das 50-jährige Jubiläum der INTOSAI. Die Feierlichkeiten boten eine gute Gelegenheit für Experten, ORKB-Leiter, Universitätsprofessoren und Politiker, die bisherigen Leistungen der INTOSAI zu bewerten und wichtige Ergebnisse der letzten 50 Jahre hervorzuheben.

Ein Ergebnis war die Erstellung so wichtiger Dokumente wie die Deklaration von Lima, die Magna Charta der modernen Finanzkontrolle, die klar und überzeugend die wesentlichsten Grundsätze zeitgemäßer Finanzkontrolle zusammenfasst und eine maßgebliche Definition der Unabhängigkeit Oberster Rechnungskontrollbehörden enthält. Ein weiteres Ergebnis war die Einrichtung des Schulungssystems der INTOSAI Entwicklungsinitiative, das die neuesten und effizientesten Prüfungsmethoden bis in die entlegensten Winkel unserer immer kleiner werdenden Welt verbreitet. Außerdem hat die Tätigkeit der ständigen Komitees und Arbeitsgruppen der INTOSAI die staatliche Finanzkontrolle praktisch revolutioniert. Ebenso haben die Regionalorganisationen der INTOSAI mitgeholfen, unterschiedlichen lokalen und regionalen Bedürfnissen und Interessen in Verbindung mit der Durchführung und Entwicklung der Finanzkontrolle Rechnung zu tragen. Obwohl diese Liste keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, zeigt sie doch, dass die INTOSAI ihre Aufgaben professionell erfüllt und eine hocheffiziente internationale Organisation geworden ist.

Nach 50 Jahren steht die INTOSAI am Beginn eines neuen Abschnitts in ihrer Geschichte, der neue Probleme und Herausforderungen mit sich bringt und aller Voraussicht nach auch neue Aufgaben bereit hält, die es zu erfüllen gilt. Interessanterweise fällt der Übergang zu den nächsten 50 Jahren in der Geschichte der INTOSAI genau mit dem Beginn des 21. Jahrhunderts zusammen, das bereits einige Überraschungen und unerwartete Probleme gebracht hat, die die Entwicklung der staatlichen Finanzkontrolle beeinträchtigen werden. Es ist auch klar, dass die internationalen Finanzkontrollorganisationen diese Herausforderungen mit Hilfe der INTOSAI bewältigen werden müssen.

Um diese neuen globalen Prüfungsaufgaben zu erfüllen, muss die Tätigkeit der INTOSAI eine andere Grundlage erhalten und die Organisation modernisiert werden. Der 18. INCOSAI wird eine entscheidende Rolle in diesem Prozess spielen. Auf der Tages-

ordnung stehen zum Beispiel Diskussionen über die Vorschläge der vom Präsidium eingerichteten Task Force Strategische Planung, die in Richtung einer solchen Modernisierung zielen. Die für den 18. INCOSAI geplante Debatte wird die Grundprinzipien und den Rahmen ausarbeiten, mit deren Hilfe sich die INTOSAI den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts stellt. Wir sind der festen Überzeugung, dass der vorgeschlagene strategische Plan, der vom Präsidium auf seiner Sondertagung im Juni 2004 einstimmig angenommen wurde, den Erfolg der Aktivitäten der INTOSAI in Zukunft noch verstärken wird. Aus diesem Grund wird der 18. INCOSAI ein Meilenstein in der weiteren Entwicklung der INTOSAI sein.

Der 18. INCOSAI ist der erste, der von einem osteuropäischen Land veranstaltet wird. Mehrere europäische Länder fungierten bereits als Gastgeber früherer INCOSAIs – der 2. fand 1956 in Brüssel statt, der 4. 1962 in Wien und der 8. 1974 in Madrid. Aber es ist bereits 15 Jahre her, seit der letzte europäische INCOSAI – der 13. – 1989 in Berlin veranstaltet wurde. Seit damals fanden in Europa entscheidende, einschneidende und historische politische, soziale und wirtschaftliche Reformen statt. In Osteuropa sind neue Länder und neue parlamentarische Demokratien entstanden, und der Übergang zur Marktwirtschaft und zur parlamentarischen Demokratie führte zur Einrichtung unabhängiger ORKB in Übereinstimmung mit den Kriterien der Deklaration von Lima. Die rasanten Entwicklungen der 1990er haben es schließlich ermöglicht, dass der 18. INCOSAI in Budapest, einer der schönsten Städte Europas, veranstaltet wird.

Es sollte auch erwähnt werden, dass der 18. INCOSAI zu einem Zeitpunkt stattfindet, zu dem ein weiteres wichtiges Ereignis das Leben in 10 mittel- und osteuropäischen INTOSAI-Mitgliedern verändern wird. Im Frühling 2004 traten sie der Europäischen Union (EU) bei und erhöhten damit die Zahl der EU-Mitglieder auf 25.

Dieser historische Schritt wird viele Konsequenzen nach sich ziehen. Im Bereich der Finanzkontrolle wird dadurch der Erfolg der INTOSAI-Richtlinien gefördert und gesichert. Die neuen EU Mitglieder, die auch der INTOSAI angehören, werden die ausgereiften Prüfungsmethoden, die in der Europäischen Union angewendet werden und auf den Prüfungsrichtlinien der INTOSAI beruhen, übernehmen. Als Mitglieder der Europäischen Union hoffen wir außerdem, dass die Frage der INTOSAI-Mitgliedschaft des Europäischen Rechnungshofs auf dem 18. INCOSAI endgültig und zufrieden stellend gelöst wird. Wir sind davon überzeugt, dass wir eine Lösung finden werden, die für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen großen internationalen Organisationen und der INTOSAI beispielgebend ist. Man darf auf die Empfehlungen und Erklärungen des 18. INCOSAI gespannt sein. Die Leitung der ORKB von Ungarn und die Mitarbeiter, die für die Organisation dieser Veranstaltung verantwortlich sind, werden ihr Möglichstes tun, um optimale Voraussetzungen und Arbeitsbedingungen für den Kongress zu gewährleisten.

Die Delegierten werden in den besten Budapester Hotels untergebracht. Der Kongress selbst findet im Budapest Convention Center, einem großzügigen und modern ausgestatteten Komplex in einer der attraktivsten Gegenden der Stadt, statt. 1997 und 2000 veranstaltete das INTOSAI-Komitee für die Interne Kontrolle in diesem Konferenzzentrum die 1. und 2. internationale Konferenz über interne Kontrolle.

Die führenden Politiker der Republik Ungarn sehen es als eine bedeutende Gelegenheit, die Teilnehmer am 18. INCOSAI in Budapest begrüßen zu dürfen. Die Eröffnungszereimonie des Kongresses wird im ungarischen Parlament stattfinden, einem der schönsten

Fortsetzung auf Seite 13

NEUES



China

Prüfungsfeststellungen über die Mittel zur Prävention und Behandlung von SARS

Zu Beginn des Jahres 2003 traten in China unerwartet zahlreiche Fälle von SARS (Schweres Akutes Respiratorisches Syndrom) auf. Zur Bekämpfung dieser Krankheit, über die man zu dieser Zeit noch keine genauen Kenntnisse hatte, stellte die chinesische Verwaltung bis zum 31. Juli 2003 14,039 Mrd. Yuan (US\$ 1,69 Mrd.) in Sonderfonds bereit. Gleichzeitig erhielt die Verwaltung für die Prävention und die Behandlung von SARS Spenden in einer Höhe von insgesamt 4,152 Mrd. Yuan (US\$ 510 Mio.) aus dem In- und Ausland.

Nachdem die Krankheit unter Kontrolle gebracht worden war, führte das National Audit Office von China (CNAO) im August 2003 eine Prüfung dieser Fonds und Spendenmittel durch, die alle involvierten Verwaltungseinheiten in 30 Provinzen umfasste, und gab im Dezember 2003 die Ergebnisse dieser Prüfung bekannt.

Die Prüfung ergab, dass die Verwaltung und die Verwendung der Sonderfonds und Spendengelder zur Prävention und Behandlung von SARS grundsätzlich sachgerecht erfolgten. Es wurden keine wesentlichen Unregelmäßigkeiten festgestellt. Die Dienststellen für Planung, Bürgerangelegenheiten, Finanzen und Kontrolle wendeten wirksame Maßnahmen zur Verwaltung der Fonds an und verfügten über geeignete Überwachungsverfahren,



Die Teilnehmer an Chinas Internationalem Schulungsprogramm

um die einheitliche Verwendung der Mittel sicherzustellen. Allerdings berichteten die Prüfer über Probleme in einigen Dienststellen, wie zum Beispiel die dezentrale Mittelvergabe, eine verfrühte oder zu späte Zuweisung der Mittel, unvollständige Verfahren für den Empfang von Spenden und Verzögerungen bei der Verbuchung der Spenden und der Überweisung auf Sonderkonten. Unmittelbar nach der Aufdeckung der Probleme wurden von den entsprechenden Dienststellen sofortige Maßnahmen zu deren Beseitigung getroffen, und Probleme wie die nicht fristgerechte Verbuchung der Spenden und die Überweisung auf Sonderkonten wurden bereits zur Gänze gelöst.

Das CNAO veranstaltet 2. Internationales Schulungsprogramm in Beijing

Von 5. – 22. April 2004 veranstaltete das CNAO sein zweites internationales Schulungsprogramm. 34 Teilnehmer aus 23 Ländern Asiens und Afrikas sowie aus Chinas besonderen Verwaltungsregionen Hongkong und Macao waren dazu eingeladen. Der Auditor-General von China, Li Jinhua, begrüßte alle Teilnehmer und führte den Vorsitz bei der Eröffnungszereemonie, die am 6. April stattfand.

Das Schulungsprogramm bestand aus zwei Teilen. Im ersten Teil wurden den Teilnehmern im bestens ausgestatteten Huairou Schulungszentrum des CNAO 11 Intensivkurse über eine Vielzahl von Themen – von den gesetzlichen Grundlagen der Finanzkontrolle in China bis hin zu Umwelt- und Wirtschaftlichkeitsprüfung – angeboten. Im zweiten Teil wurden die Teilnehmer in Gruppen aufgeteilt und besuchten einige der Niederlassungen des CNAO in Shanghai, Nanjing, Chongqing, Kunming und Guangzhou, wo sie die Gelegenheit hatten, die Prüfungspraxis zu beobachten und Ideen mit ihren chinesischen Kollegen auszutauschen.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: International Department, National Audit Office of China, Fax: ++86-10-6833 09558; E-mail: cnao@audit.gov.cn.

Ghana

Die ORKB von Ghana organisiert 4. AFROSAI-E/SADCOSAI Tagung

Zum ersten Mal in ihrer Geschichte organisiert die ORKB von Ghana das Annual Review Meeting der Versammlung Englischsprachiger Oberster Rechnungskontrollbehörden in Afrika (AFROSAI-E) und der Organisation Oberster Rechnungskontrollbehörden der Südafrikanischen Entwicklungsgemeinschaft (SADCOSAI), das von 3. – 7. November 2003 in Accra stattfand. Die Tagung knüpfte an die Diskussionen früherer Tagungen in Südafrika an und sollte die Tätigkeit beider Organisationen konsolidieren.

An der Konferenz nahmen 44 Delegierte teil, darunter 22 Leiter afrikanischer ORKB und Beobachter von der Europäischen Union, aus Schweden, den Niederlanden und Norwegen. Zu den Teilnehmerländern zählten Äthiopien, Angola, Botswana, Eritrea, Gambia, Ghana, Kenia, Lesotho, Malawi, Mosambik, Namibia, Nigeria, Ruanda, Sambia, Sierra Leone, Simbabwe, Südafrika, Swasiland, Tansania und Uganda.

In seiner Begrüßungsrede erinnerte der Auditor-General von Ghana, Edward Dua Agyeman, die Teilnehmer daran, dass das Annual Review Meeting den ORKB die Gelegenheit biete, viele der Probleme, mit denen sie als ORKB im englischsprachigen Afrika konfrontiert sind, anzusprechen. Diese Themen finden sich in den Schwerpunkten des Tätigkeitsplans der AFROSAI-E/SADCOSAI wieder, der auf der Tagung in Accra angenommen werden sollte:

- Menschenrechte, Demokratie und gute Verwaltungsführung

- Umweltschutz
- regionale Integration
- vermehrte personelle Ressourcen
- die Integration von Frauen in die beruflichen Aktivitäten der ORKB und
- der Kampf gegen Armut und Korruption

Agyeman nannte auch einige Faktoren, die die Bemühungen der ORKB zur Erreichung ihrer Ziele und Zielsetzungen als Rechnungsprüfer des öffentlichen Sektors erschwerten:

- das Fehlen entsprechender Ausstattung und Infrastruktur
- unzureichende Ausbildung der Mitarbeiter und zu wenig fachlich qualifiziertes Personal, um die Herausforderungen für die ORKB zu bewältigen und
- unzureichende Mittelausstattung

Er fügte hinzu, dass die Tagung zu einem Zeitpunkt stattfindet, zu dem die ORKB ihre Strategien und Arbeitsmethoden neu gestalten müssen, um ihre jeweiligen Länder aus der Armut zu führen, die Zahl der Menschenrechtsverletzungen zu verringern, vorbeugbare Krankheiten zu beseitigen und das Tempo von Entwicklung und Wirtschaftswachstum zu beschleunigen.

Der Minister für Wirtschaftsplanung, Dr. Samuel Nii-Noi Ashong, hielt im Namen des Präsidenten von Ghana einen der Hauptvorträge. Dr. Ashong betonte, wie sehr sich seine Regierung für die Garantie der finanziellen und verwaltungstechnischen Unabhängigkeit der ORKB von Ghana einsetze, und dass der Leiter und das Präsidium der ORKB ihre volle Unterstützung erhalten. Zu den gewählten Schwerpunkten der Organisation meinte Dr. Ashong, dass ORKB eine wichtige Aufgabe in demokratischen Gesellschaften erfüllen, da sie aufgefordert sind, einen wesentlichen Beitrag zur Absicherung der Verwendung öffentlicher Mittel zu leisten.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Ghana Audit Service,
 Fax: ++233 (21) 67 54 96;
 E-mail: gogas@ighmail.com.

Japan

Neuer Leiter der ORKB

Am 20. Februar 2004 wurde Nobuaki Morishita, ein Mitglied der Prüfungskommission der japanischen ORKB, vom Kabinett zum Leiter der ORKB bestellt. Er folgt Tsutomu Sugiura nach, dessen 7-jährige Amtszeit im Februar 2004 abgelaufen ist.

Morishita war seit 1966 für die ORKB tätig. In den 1980er Jahren war er Direktor verschiedener großer Prüfungs- und Verwaltungsabteilungen und überwachte in den 1990er Jahren als stellvertretender Generaldirektor und in Folge als Generaldirektor die Prüfungs- und Verwaltungstätigkeiten der ORKB. 1998 übernahm er das Amt des Generalsekretärs und leitete die gesamten Prüfungs- und Verwaltungstätigkeiten des Exekutivbüros, bevor er 1999 zum Mitglied der Prüfungskommission ernannt wurde.



Nobuaki Morishita

Während seiner langjährigen beruflichen Tätigkeit in der ORKB hat Morishita immer wieder seine umfassenden Kenntnisse der Prüfungspraxis unter Beweis gestellt. Er hat auch die Beteiligung der ORKB an internationalen Aktivitäten gefördert.

So war er im Jahr 2002 Leiter der japanischen Delegation bei der Präsidialtagung der ASOSAI in Manila. Er freut sich bereits darauf, als Präsidiumsmitglied an den Aktivitäten der INTOSAI und ASOSAI teilzunehmen. Er hofft auch, durch seine Arbeit als Administrator des ASOSAI Schulungsprogramms zur Verstärkung der Prüfungskapazitäten in der INTOSAI und der ASOSAI beizutragen.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Board of Audit of Japan;
 Fax: ++81 (3) 32 92 - 6915; E-mail: liaison@jbaudit.go.jp; Website: www.jbaudit.go.jp/engl.

Kanada

Sonderbericht zeigt Mängel in der Geschäftsführung und Kontrolle

Am 30. September 2003 legte die Leiterin der ORKB von Kanada, Sheila Fraser, dem Unterhaus des kanadischen Parlaments einen Sonderbericht über die Ergebnisse der von ihrer Behörde durchgeführten Prüfung der Geschäftsführung der Datenschutzbehörde von Kanada vor.

Dieser Sonderbericht wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen von § 8 (2) des Finanzkontrollgesetzes vorgelegt, die dem ORKB-Leiter gestatten, "dem Unterhaus zu jeder Angelegenheit von entscheidender Wichtigkeit oder Dringlichkeit, die der Meinung des ORKB-Leiters zufolge nicht bis zur Vorlage des nächsten Berichts gemäß § 7 (1) aufgeschoben werden sollte, einen Sonderbericht vorzulegen." § 7(1) sieht vor, dass der ORKB-Leiter dem Unterhaus regelmäßige Wirtschaftlichkeitsberichte übermittelt. Dies war das erste Mal seit Inkrafttreten des Finanzkontrollgesetzes im Jahr 1977, dass die Leiterin der ORKB von dieser besonderen Berichtsbefugnis Gebrauch machte.

Bei der Prüfung wurden verschiedene Umstände festgestellt, die die Funktionstüchtigkeit der Datenschutzbehörde erheblich beeinträchtigten. In

der Behörde herrschte ein durch Angst und Willkür geprägtes Klima, das zu einem schwerwiegenden Zusammenbruch des Kontrollsystems für die Finanzgebarung, das Personalmanagement, das Auftragswesen sowie die Reise- und Bewirtungskosten führte.

Der frühere Datenschutzbeauftragte hatte seine Aufgaben zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen Führung seiner Behörde nicht erfüllt. Auch viele leitende Mitarbeiter hatten die Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorgaben ignoriert. Die Folge dieses Zusammenbruchs war ein Klima, das den Missbrauch öffentlicher Gelder zu Gunsten des früheren Amtsinhabers und einiger hochrangiger Führungskräfte ermöglichte.

Die Situation gab Anlass zur Besorgnis, da die Datenschutzbehörde vom Parlament mit einer überaus wichtigen Aufgabe betraut wurde – das Parlament beim Schutz und bei der Wahrung der Persönlichkeitsrechte der kanadischen Bevölkerung zu unterstützen. Laut dem Bericht der Leiterin der ORKB werden umfangreiche Umstrukturierungsmaßnahmen erforderlich sein, um die Führungskapazitäten der Behörde wieder herzustellen.

Ein neuer ständiger Ausschuss des Unterhauses, das Standing Committee on Government Operations and Estimates, hatte die Leiterin der ORKB um die Durchführung dieser Prüfung ersucht, nachdem die vom Ausschuss durchgeführten Anhörungen auf Unregelmäßigkeiten in der Amtsführung des Datenschutzbeauftragten schließen ließen. Nach Maßgabe des Finanzkontrollgesetzes liegt es im Ermessen des ORKB-Leiters, welche Prüfungen durchgeführt werden. In diesem Fall hat die Leiterin der ORKB dem Ersuchen des Ausschusses auf Grund der schwerwiegenden Natur der vorgebrachten Punkte stattgegeben.

Die Datenschutzbehörde von Kanada wurde zum Schutz der Persönlichkeitsrechte der kanadischen Bevölkerung gegründet. Ihr gesetzliches

Mandat besteht in der Untersuchung von Beschwerden und der Durchführung von Prüfungen nach Maßgabe des Datenschutzgesetzes und des Gesetzes über den Schutz persönlicher Informationen und elektronischer Dokumente, der Veröffentlichung von Informationen über den Umgang mit persönlichen Daten im öffentlichen und privaten Sektor, der Untersuchung von persönlichkeitsrechtlichen Belangen und der Förderung des öffentlichen Bewusstseins und Verständnisses für diese Themen.

Die Datenschutzbehörde ist eine von fünf Behörden, die vom Parlament eingerichtet wurden und deren Aufgabe es unter anderem ist, das Parlament zu informieren und zu beraten. Die anderen Beamten des Parlaments sind der Leiter der ORKB, der Beauftragte für die Amtssprachen, der oberste Wahlleiter und der Informationsbeauftragte. Beamte des Parlaments müssen bei der Führung ihrer Behörden besondere Sorgfalt walten lassen, da sie im Gegensatz zu typischen Verwaltungsdienststellen (Ministerien) und Behörden über ein beträchtliches Maß an Unabhängigkeit von den Aufsichtsbehörden der Verwaltung verfügen. Wie die Prüfung der Datenschutzbehörde allerdings gezeigt hat, werden diese Beamten dennoch für ihre Amtsführung zur Rechenschaft gezogen. Beamte des Parlaments und andere Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes in Führungspositionen müssen für die umsichtige Führung und Verwaltung ihrer Mitarbeiter und der ihnen anvertrauten Mittel zur Verantwortung gezogen werden.

Internationale Peer Review bringt positive Ergebnisse

Im Februar 2003 fragte die Leiterin der ORKB von Kanada im Wege der Globalen Arbeitsgruppe der ORKB-Leiter bei Mitgliedern der internationalen Gemeinschaft der Finanzkontrolle an, ob sie daran interessiert wären, an einer Überprüfung der von der kanadischen ORKB angewendeten Praktiken der Wirtschaftlichkeits-

prüfung teilzunehmen. Dies war das erste Mal, dass die Prüfungspraktiken einer Obersten Rechnungskontrollbehörde von einem Team internationaler Fachkollegen bewertet wurden.

Mit dieser Überprüfung sollte festgestellt werden, inwieweit die Wirtschaftlichkeitsprüfungspraktiken der kanadischen ORKB anerkannte Normen der Berufspraxis widerspiegeln und auf effiziente Weise unabhängige, objektive und nachweisbare Informationen liefern, die dem Parlament als Grundlage dienen, um die Leistungen der Verwaltung zu untersuchen und die Verwaltung für diese Leistungen zur Verantwortung zu ziehen.

Die Überprüfung wurde innerhalb eines Jahres von einem Team unter der Führung des britischen National Audit Office und bestehend aus Vertretern der ORKB von Norwegen, den Niederlanden und Frankreich durchgeführt. Jedes Land stellte zwei Mitglieder des Prüfungsteams. Das U.S. General Accounting Office nahm als Beobachter teil.

Zur Vorbereitung führte die kanadische ORKB eine umfassende Bewertung und Aktualisierung ihres Qualitätsmanagementrahmens durch und gab im Dezember 2002 ein überarbeitetes Handbuch für Wirtschaftlichkeitsprüfungen heraus. Das Prüfungsteam traf im Februar 2003 zusammen, um die Detailfragen der Peer Review, wie Leitung, Teilnehmer, Zielsetzungen, Umfang und Kriterien, zu klären. Im April 2003 fand ein weiteres Treffen zur Planung der erforderlichen Arbeitsschritte statt, und im Mai 2003 unterzeichneten das Prüfungsteam und die kanadische ORKB ein Memorandum of Understanding für die Peer Review.

Das Prüfungsteam begann die erste Phase der Überprüfung, eine Konzeptbewertung, im Juni 2003 und analysierte die Strategien und Verfahren, die in der kanadischen ORKB bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen zur Anwendung gelangen. Das Team untersuchte, ob die Vorgaben für Wirtschaftlichkeitsprüfer die anerkannten Normen der beruflichen

Praxis und die im Finanzkontrollgesetz festgelegten Befugnisse widerspiegeln.

Im Juni 2003 begann das Team parallel zur Konzeptbewertung mit der nächsten Prüfungsphase, der Umsetzungsbewertung, und untersuchte die praktische Prüfungsfunktion der kanadischen ORKB. Dabei konzentrierte sich das Prüfungsteam darauf, ob die Wirtschaftlichkeitsprüfungen in der Praxis ihr Ziel, das Parlament mit unabhängigen, objektiven und beweisgestützten Informationen zur Überprüfung der Leistung der Bundesverwaltung zu versorgen, auch effektiv erfüllten. Zusätzlich zur Überprüfung der internen Prüfungsprozesse und -ergebnisse der kanadischen ORKB, untersuchte das Prüfungsteam auch ausgewählte Prüfungsakten aus den 4 periodisch erscheinenden Berichten des Jahres 2003.

Das Prüfungsteam traf dreimal in fünf Monaten zusammen, um Aufzeichnungen zu vergleichen und vorläufige Feststellungen und Empfehlungen zu besprechen. Die Mitglieder des Teams standen auch in regelmäßigem E-mail- und Telefonkontakt zueinander. Im November 2003 verbrachte das Team 2 Wochen in den Räumlichkeiten der ORKB in Ottawa und führte Interviews und Fokusgruppendifkussionen mit Wirtschaftlichkeitsprüfern und Sachexperten durch. Anhand der Diskussionen sollte festgestellt werden, ob (1) die Mitarbeiter den Zweck und die Anforderungen des Qualitätsmanagementrahmens der ORKB, einschließlich der Strategien, Verfahren und Kontrollen für Wirtschaftlichkeitsprüfungen, verstanden, und (2) ob bei der Durchführung der Aufgaben die Kriterien der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit gebührend berücksichtigt wurden.

Ende November 2003 präsentierte das Prüfungsteam dem Exekutiv-ausschuss der ORKB seine ersten Feststellungen, und im Februar 2004 lag die Endfassung des Berichts vor. Zusammengefasst hat das Prüfungsteam festgestellt, dass zum 31. Dezember 2003 die Wirtschaftlichkeits-

prüfungen der kanadischen ORKB angemessen konzipiert waren und effektiv zur Erreichung ihrer jeweiligen Ziele durchgeführt wurden. Als Reaktion auf die Vorschläge im Bericht des Prüfungsteams wurde von der ORKB ein Aktionsplan erstellt.

Der Peer Review-Bericht über die Wirtschaftlichkeitsprüfungstätigkeit der ORKB von Kanada sowie der Aktionsplan, der von der ORKB als Reaktion auf die Verbesserungsvorschläge erstellt wurde, wurden am 11. März 2004 auf einer Sitzung des ständigen Rechnungsprüfungsausschusses vorgelegt. Die beiden Dokumente sind auf der Website der ORKB verfügbar.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Office of the Auditor General of Canada, Fax: ++1 (613) 957 4023; E-mail: communications@oagbvg.gc.ca; oder Website: www.oag-bvg.gc.ca.

Kenia

Neuer Name für die ORKB von Kenia

Im Dezember 2003 verabschiedete das kenianische Parlament das Finanzkontrollgesetz von 2003, das am 9. Jänner 2004 in Kraft trat. Mit diesem Gesetz wurde die Unabhängigkeit des Office of the Controller and Auditor General erhöht, das gleichzeitig den neuen Namen Kenya National Audit Office (KENAO) erhielt. Dem KENAO obliegt die Prüfung aller Ministerien und Dienststellen der Verwaltung, aller lokalen Behörden, staatlichen Unternehmen und öffentlich-rechtlichen Körperschaften. Nach Maßgabe des neuen Gesetzes ist das KENAO auch befugt, Prüfungen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit durchzuführen.

Im Rahmen des Finanzkontrollgesetzes wurde außerdem die Kenya National Audit Commission (KENAC) eingerichtet, deren Vorsitz der Controller und Auditor General führt. Die KENAC wird die Dienstbedingungen für die Mitarbeiter festlegen und auch das Budget des KENAO bewilligen.

Neuer Auditor General

Am 21. April 2004 wurde Evan Nelson Mwai vom Präsidenten der Republik Kenia zum neuen Controller und Auditor General bestellt. Der langjährige Controller und Auditor General von Kenia, David Gico Njoroge, der vielen INTOSAI Mitgliedern gut bekannt ist, schied am 9. April 2004 aus dem Amt.



Evan Nelson Mwai

Mwai hatte seit 1993 das Amt des stellvertretenden Auditor General im früheren Office of the Controller and Auditor General bekleidet. Er verfügt über einen Universitätsabschluss in Wirtschaftswissenschaften und Geographie von der Universität von London und hat an zahlreichen Weiterbildungskursen in den Bereichen öffentliche Finanzkontrolle und Rechnungswesen in Kenia und im Ausland teilgenommen. Er war Delegierter auf verschiedenen Kongressen der INTOSAI und leitete das externe Rechnungsprüfungsteam, das von 1983 bis 1992 für die Prüfung der Internationalen Atomenergiebehörde verantwortlich war. 1979 nahm er am International Auditor Fellowship Programm des U.S. General Accounting Office teil. Er wird die von seinem Vorgänger initiierten Reformen fortführen und freut sich auf die Zusammenarbeit mit der INTOSAI.

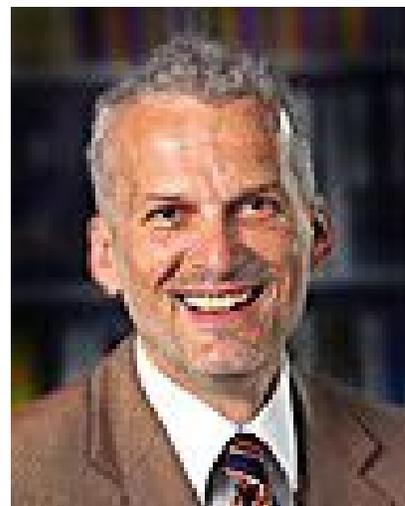
Nähere Informationen sind erhältlich bei: Kenya National Audit Office, Fax: ++254 (2) 33 08 29; E-mail: cag@kenyaweb.com.

Österreich

Die INTOSAI begrüßt ihren neuen Generalsekretär

Am 1. Juli 2004 trat Dr. Josef Moser sein Amt als Präsident des Österreichischen Rechnungshofs und als Generalsekretär der INTOSAI an. Dr. Moser wurde vom österreichischen Nationalrat für eine Amtszeit von 12 Jahren gewählt. Er erklärte, sich voll und ganz für die öffentliche Finanzkontrolle einzusetzen und versprach die Arbeit im Interesse der INTOSAI fortzuführen.

Dr. Moser promovierte an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien. Nach dem Abschluss seines Studiums trat er in den öffentlichen Dienst ein und arbeitete in der Finanzlandesdirektion für Kärnten, wo er den Posten des stellvertretenden Vorstands der Personal- und Präsidialabteilung bekleidete. Von 1991 bis 1992 war er für die Kärntner Landesregierung tätig und war unter anderem der stellvertretende Leiter des Sekretariats des Landeshauptmanns.



Dr. Josef Moser

1992 wurde Dr. Moser zum Klubdirektor eines österreichischen Parlamentsklubs ernannt, eine Position, die er 10 Jahre lang innehatte. Ab

dem Jahr 2002 schlossen seine Aufgaben auch die Koordination der Regierungstätigkeit zwischen den Koalitionsparteien und den verschiedenen Ressorts mit ein.

2003 wurde Dr. Moser zum Vorstandsdirektor der Eisenbahn Hochleistungsstrecken AG (HL AG) bestellt und war insbesondere mit der kaufmännischen Leitung und dem Finanz- und Rechnungswesen betraut. Ein Jahr später wurde er in den Vorstand der ÖBB-Holding AG, der Holdinggesellschaft der Österreichischen Bundesbahnen, berufen, wo er mit der strategischen Führung der operativen Gesellschaften ÖBB-Infrastruktur-Betriebs AG und ÖBB-Infrastruktur-Bau AG betraut war. Außerdem war er Aufsichtsratsvorsitzender der ÖBB-Infrastruktur-Betriebs AG und Geschäftsführer der ÖBB-Immobilienmanagement GmbH.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Rechnungshof,
Fax: ++43 1 718 09 69;
E-mail: intosai@rechnungshof.gv.at

Internationales Konsortium für Staatliche Haushaltsführung

Konferenz und Schulungsseminar 2004

Von 19. – 23. April 2004 trafen Vertreter des öffentlichen und privaten Sektors aus der ganzen Welt in Miami zusammen, um über Strategien zur Entwicklungsförderung durch die Beseitigung von Korruption, die Verstärkung der Sicherheit, die Erhöhung der Transparenz und die Stärkung der Rechenschaftspflicht zu diskutieren. Delegierte aus Argentinien, Barbados, Bolivien, Bosnien-Herzegowina, Costa Rica, der Dominikanischen Republik, El Salvador, Großbritannien, Guatemala, Haiti, Honduras, Indien, Kamerun, Kanada, Kolumbien, Mazedonien, Mexiko, der Mongolei, Neuseeland, Nicaragua, Pakistan, Paraguay, Peru, den Philippinen, der Slowakei, St. Kitts, Tansania, Trinidad und Tobago, Uganda, Ungarn und den Vereinigten



Die Delegation aus Kamerun bei der ICGFM Konferenz in Miami

Staaten von Amerika tauschten Erfahrungen aus und erörterten Strategien zur Förderung und Stärkung einer guten Verwaltungsführung.

Auf der Konferenz behandelten Vortragende aus verschiedenen ORKB eine Vielzahl von Aspekten zum Thema Rechenschaftspflicht und Transparenz. Dr. Paul Posner vom U.S. General Accounting Office (GAO) sprach über Transparenz im Haushaltsverfahren. Dr. Árpád Kovács, der Präsident der ORKB von Ungarn, beleuchtete das öffentliche Auftragswesen. Dr. Genaro Matute, Contralor General von Peru und Vorsitzender der INTOSAI Task Force zur Bekämpfung der Geldwäsche eröffnete eine Nachmittagssitzung mit einer Untersuchung von Ansätzen zur Bekämpfung von Geldwäsche und Korruption, in der auch eine Podiumsdiskussion stattfand, die von Davi D'Agostino, einer Direktorin des GAO, moderiert wurde. In einer anderen Sitzung erörterte der stellvertretende Leiter der ORKB von Pakistan, Muhammad Mohsin Kahn, Anti-korruptionsstrategien in seinem Land. In den Hauptvorträgen behandelten Dr. Nijemoun Mama, der Leiter der ORKB von Kamerun, und Jacquie Williams-Bridgers, geschäftsführende Direktorin am GAO, neue Strategien, die in ihren jeweiligen Behörden umgesetzt werden.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: International Consortium on Governmental Financial Management, E-mail: ICGFM@yahoo.com; Website: www.icgfm.org.

Vereinte Nationen

35. Tagung der Innenrevisionsstellen von UNO Organisationen und multilateralen Finanzinstitutionen

Von 9. - 11. Juni 2004 fand in Paris die 35. Jahrestagung der Representatives of Internal Audit Services of the United Nations Organizations and Multilateral Financial Institutions (RIAS) statt, die von der UN Organisation für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) organisiert wurde. Zu den Teilnehmern zählten 40 Leiter der Innenrevisions- und Betriebsberatungsabteilungen des UNO Sekretariats, der UNO Sonderbehörden, der Bretton Woods-Organisationen und anderer internationaler Organisationen und multilateraler Finanzinstitutionen. Im Jahr zuvor fand die RIAS Tagung in Panama statt.

Auf den Sitzungen wurde eine breite Palette an Themen behandelt, wie zum Beispiel ein Überblick über die aktualisierten Richtlinien des Institute of Internal Auditors und andere berufliche Entwicklungen, ein wirksames betriebliches Leistungsmanagement, Unternehmensethik und Unternehmenswerte und die Verhinderung von Korruption, Risikobewertung, Organisationsführung und -entwicklung, Beziehungen zwischen interner und

Fortsetzung auf Seite 13

Eine Herausforderung für ORKB: Qualitätsmanagement im Bereich der öffentlichen Finanzkontrolle

Anmerkung der Redaktion

Dieser Artikel beruht auf einem Vortrag, der vom Auditor General von Pakistan, Muhammad Yunis Khan, auf dem zweiten ASOSAI Symposium über Qualitätsmanagement in der öffentlichen Finanzkontrolle am 22. Oktober 2003 in Manila gehalten wurde.

von Arif Mansur, stellvertretender Auditor General von Pakistan

Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB) haben eine breit gefächerte Klientele – die Öffentlichkeit, die Steuerzahler, die Beamten des öffentlichen Dienstes und Gesetzgeber, die die öffentlichen Ausgaben bewilligen und mit Hilfe der ORKB-Berichte die damit erzielten Ergebnisse überprüfen. Für ORKB besteht die Herausforderung des Qualitätsmanagements in der öffentlichen Finanzkontrolle darin, den unterschiedlichen und manchmal miteinander konkurrierenden Interessen, Erwartungen und Bedürfnissen dieser Kunden Rechnung zu tragen und eine angemessene Prüfung der öffentlichen Ausgaben und der damit erzielten Ergebnisse durchzuführen.

In den Prüfungsnormen der INTOSAI sind die verschiedenen Aufgaben der öffentlichen Finanzkontrolle festgelegt, darunter auch Ordnungsmäßigkeits-, Gesetzmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Die Konzipierung eines umfassenden Prüfungsprodukts, das sowohl den Prüfungsnormen als auch den Erwartungen der Kunden entspricht, ist weiterhin Gegenstand von Diskussionen, Untersuchungen und Verbesserungsmaßnahmen. Die ORKB müssen die Ergebnisse der öffentlichen Finanzkontrolle weiter perfektionieren. Dabei stehen sie sowohl bei Ordnungsmäßigkeitsprüfungen als auch bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen zahlreichen Herausforderungen gegenüber.

Herausforderungen für ORKB bei Ordnungsmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen

Die Durchführung von Ordnungsmäßigkeitsprüfungen im öffentlichen Sektor ist viel komplexer als einfach die besten Vorgehensweisen des Privatsektors zu übernehmen. Manchmal sind Buchführung und Finanzberichterstattung im öffentlichen Sektor nicht zuverlässig genug, um zu einem sicheren Prüfungsergebnis zu gelangen. Die Komplexität des öffentlichen Sektors, mit seinen hierarchischen Beziehungen zwischen Dienststellen auf unterschiedlichen Ebenen, bringt ebenfalls konzeptuelle und methodologische Herausforderungen für die Durchführung von Ordnungsmäßigkeitsprüfungen mit sich. Schon die Definition einer Wirtschaftseinheit kann sich als schwierig erweisen, da die Verantwortung für Ausgaben oder betriebliche Prozesse und Finanzberichterstattung zwischen dem Leiter des Rechnungswesens (z.B. dem Comptroller General) und den Geschäftsführern der verschiedenen Abteilungen aufgeteilt ist. Der Einsatz von Techniken und Methoden der Wirtschaftlichkeitsprüfung wird aufgrund der begrenzten Erfahrung in der Anwendung von quantifizierten Ergebnissen und Leistungskriterien erschwert. Eine weitere Herausforderung

zung ist die Herstellung einer geeigneten Verbindung zwischen Wirtschaftlichkeits-, Gesetzmäßigkeits- und Ordnungsmäßigkeitsprüfungen. ORKB, die keine eigenständigen Gesetzmäßigkeitsprüfungsberichte mehr erstellen, müssen eine Verbindung zwischen Ordnungsmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen herstellen, um zu vermeiden, dass die beiden Prüfungen zu widersprüchlichen Ergebnissen führen.

Mit zunehmendem Anwachsen der öffentlichen Ausgaben und der betrieblichen Komplexitäten wird die Zuteilung von Prüfungsressourcen immer schwieriger, sodass ORKB vor dem Dilemma stehen, ihrem Prüfungsmandat in vollem Ausmaß gerecht zu werden und gleichzeitig die Prüfungsnormen der INTOSAI zu befolgen. Darüber hinaus kann sich auch die Beziehung zwischen Prüfer und zu prüfender Stelle negativ entwickeln. Eine der Stärken der Wirtschaftlichkeitsprüfung ist ihre Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen der Organisationsleitung und der Anwendung eines führungsfreundlichen Ansatzes. Ein qualitativ hochwertiges Prüfungsprodukt ist sowohl ein Ergebnis als auch eine Voraussetzung für eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Prüfer und geprüfter Stelle. Allerdings ist es nicht einfach, eine genaue Grenze zwischen dem Bestreben des Prüfers, einen Mehrwert zu erzeugen, und den strikten Erfordernissen der Rechenschaftspflicht zu ziehen. Wenn schließlich die Finanzkontrolle die unternehmerische Willensbildung behindert, kann sie auch die Erreichung der Unternehmensziele erschweren. Der Prüfer muss sich den Auftrag der zu prüfenden Stelle immer vor Augen halten – die Erbringung einer Dienstleistung oder Schaffung einer Einrichtung – der den vorrangigen Zweck der öffentlichen Ausgaben darstellt.

Pakistans jüngste Erfahrungen bei der Qualitätsförderung in der öffentlichen Verwaltung

In ihren Bemühungen zur Förderung einer qualitativ hochwertigen öffentlichen Verwaltung hat die ORKB von Pakistan eine Reihe von Initiativen umgesetzt, um die oben beschriebenen Herausforderungen zu bewältigen. Als Folge seiner langfristigen Strategie ist der Auditor General von Pakistan nicht mehr unmittelbar mit Aufgaben der Rechnungsführung befasst. Diese Funktion wird nun von einer per Gesetz eingerichteten nationalen Dienststelle, dem Controller General of Accounts, ausgeübt. Angesichts der wesentlichen Verbindung zwischen Rechnungsführung und Rechnungsprüfung hat die ORKB von Pakistan jedoch vor der Übergabe ihrer Rechnungsführungsfunktion ein umfassendes Projekt zur Modernisierung des Rechnungswesens im öffentlichen Sektor ins Leben gerufen. Die Reformen im Rechnungswesen, die im Rahmen des von der Weltbank finanzierten Projekts zur Verbesserung der Finanzberichterstattung und Finanzkontrolle (PIFRA) umgesetzt werden, umfassen die Einrichtung eines nationalen Netzes von grundlegenden Buchführungssystemen basierend auf einer Software zur unternehmensweiten Planung und Steuerung von betriebswirtschaftlichen Prozessen (Enterprise Resource Planning), die über bestimmte Periodenabgrenzungsfunktionen und die Möglichkeit zur vollen Umstellung auf die Periodenrechnung verfügt. Es wird erwartet, dass eine effiziente Rechnungsführung und Finanzberichterstattung die Grundlage für eine wirksame Finanzkontrolle schaffen. Gleichzeitig erhöht sich das Vertrauen in die qualitative Bestätigung der Rechnungsführung nicht nur für Prüfungszwecke sondern auch zur Verbesserung der Qualität der Rechnungsführung.

Diese jüngeren Maßnahmen gingen aus früheren Bestrebungen hervor, moderne Wirtschaftlichkeitsprüfungspraktiken einzuführen und spezielle Prüfungskapazitäten für bestimmte Fachbereiche, wie Einnahmen, Bauwesen, Beschaffungswesen und Elektrizitäts-

sektor, aufzubauen. Die ORKB von Pakistan möchte ein Handbuch für Gesetzmäßigkeitsprüfungen erstellen, das zur Gänze mit der Definition der INTOSAI übereinstimmt. Auch laufende Gesetzmäßigkeitsprüfungen wurden einer Reihe von Veränderungen unterzogen, und Sammelberichte wurden durch spezifische Berichte für jede Dienststelle ersetzt. Derzeit werden weitere Verbesserungen umgesetzt, die die Qualität der Prüfungsprodukte erhöhen sollen.

Die ORKB arbeitet außerdem an der Entwicklung eines flexiblen und wirkungsvollen Betriebsmittelzuweisungsmodells, das Schwerpunkte, Risikobewertungen, verpflichtend vorgegebene Prüfungsanforderungen und Präferenzen von Interessengruppen in ein kriterien- und computergestütztes Betriebsmittelzuweisungssystem umwandeln kann. Das System könnte nicht nur Prüfungsressourcen in Übereinstimmung mit den jeweiligen Jahresplänen einsetzen, sondern auch mehrjährige Pläne verwalten. Es würde folgende Funktionen beinhalten:

- Verknüpfung von Prüfungen, die Ziele von Interessengruppen verfolgen, mit gesetzlichen Verpflichtungen,
- Festlegung der Stellen, die in einem bestimmten Jahr geprüft werden sollen, und
- Bestimmung eines angemessenen Prüfungsaufwands für jede einzelne Prüfung.

Das System wird auf einer Risikoanalyse beruhen und entsprechend einer systematischen Wahrnehmung der geplanten Ausgaben und Einnahmen gewichtet sein.

Während im Rechnungswesen zunehmend Informationstechnologie (IT) zum Einsatz kommt und dieser Bereich schon fast als ganz natürliche IT-Anwendung betrachtet wird, muss die Finanzkontrolle die Vorzüge der Informationstechnologie erst für sich nutzen. Computerunterstützte Prüfungstechniken (CAATS) dienen im Wesentlichen dazu, computergestützte Buchführungsdaten zu bearbeiten. Die ORKB von Pakistan hofft, das PIFRA-Projekt erweitern zu können, um für die gesamte Behörde ein Netzwerk von Informationssystemen für das Prüfungsmanagement einzurichten, das eine Verbindung zu den Buchführungsdatenbanken und Systemen der zu prüfenden Stellen herstellt, die wiederum Zugang zu intern verfügbaren Informationen wie Personaldaten, Unternehmensprofile der zu prüfenden Stellen, Prüfungsberichtsdatenbanken, operative Tätigkeiten und Prüfungsrichtlinien haben. Durch diese Systementwicklungsmaßnahmen hofft die ORKB von Pakistan eine umfassende Informationsbasis zu schaffen, die alle Aspekte des Qualitätsmanagements unterstützt.

Obwohl Verbesserungen bei den Ausgaben von öffentlichen Mitteln nach wie vor die grundlegende Herausforderung für ORKB darstellen, sind Prüfungsberichte nur eine der verfügbaren Möglichkeiten, um dieses Ziel zu erreichen. Es sollten auch Bemühungen unternommen werden, um den institutionellen Einfluss auf die Durchführung von Reformen in jenen Bereichen, wo öffentliche Mittel tatsächlich ausgegeben werden, zu stärken. Die ORKB von Pakistan hat eine Initiative zur Einsetzung von Finanzleitern in Ministerien und Verwaltungsdienststellen und zur Einrichtung eines effektiveren Systems der internen Rechenschaftspflicht sowie von Prüfungskomitees der einzelnen Dienststellen unterstützt.

Schlussfolgerungen

Die ORKB von Pakistan folgt dem internationalen Trend, best practices zu übernehmen und eine strikte Prüfungsdisziplin zu entwickeln. Gleichzeitig ist sie der Ansicht, dass die spezifischen beruflichen Anforderungen der ORKB berücksichtigt werden sollten. Bei der Entwicklung von Prüfungsstrategien und –richtlinien sollten Faktoren wie der historische Kontext von Führungssystemen, die Wirksamkeit von Rechenschaftsmechanismen und Wahrnehmungen von Korruption unbedingt miteinbezogen werden. Die öffentliche Finanzkontrolle sollte öffentliche Anliegen aufzeigen und die entsprechenden Prüfungsberichte sollten sich mit diesen Anliegen umgehend auseinandersetzen. Es sollten Richtlinien, Normen und Methoden ausgearbeitet werden, die sicherstellen, dass die ORKB ein angemessenes und glaubwürdiges Prüfungsergebnis liefert. Unter dem Dach der INTOSAI können regionale Organisationen wie die ASOSAI eine bedeutende Rolle bei der Bestimmung regionaler Bedürfnisse und der Suche nach gezielten Antworten und Lösungen spielen.

Fortsetzung von S 3

und monumentalsten Gebäude von Budapest. Der Parlamentspräsident wird an der Eröffnungszeremonie teilnehmen, und der Staatspräsident wird die Delegationsleiter empfangen. Ein Konzert mit Werken bedeutender ungarischer Komponisten in der Oper und eine Exkursion zur Burgruine Visegrád sollen den Delegierten auch Einblicke in die ungarische Kultur gewähren.

Mit all diesen Maßnahmen wollen wir den Erfolg des 18. INCOSAI sicherstellen und dazu beitragen, eine solide Grundlage für den weiteren Erfolg und die Modernisierung der Tätigkeit der INTOSAI zu schaffen.

Fortsetzung von S 9

externer Finanzkontrolle sowie Beziehungen zu den wichtigsten Geldgebern, Zusammenarbeit zwischen gemeinsamen Inspektions-einheiten und externen Rechnungsprüfern, Durchführung der Innenrevision sowie forensische Rechnungsprüfung und Wirtschaftlichkeitsprüfung.

Die INTOSAI ist der Ansicht, dass über die RIAS wichtige Einblicke in

die Organisation der Innenrevisionsstellen der UNO und ihrer Sonderbehörden gewonnen werden können. Die Bedeutung, die die INTOSAI diesem Thema beimisst, führte zur Gründung ihres Komitees für die interne Kontrolle, das die Fortschritte der RIAS, die Themen, die sie behandeln, die Ideen, die aus ihren Untersuchungen entstehen und die Ausrichtung ihrer zukünftigen Pläne

genau verfolgt. Dieser Austausch von Ideen, Erfahrungen und Wissen ist für beide Organisationen von Vorteil.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: INTOSAI
Generalsekretariat, Fax: ++43 (1)
718 09 69; E-mail:
intosai@rechnungshof.gv.at;
Website: www.intosai.org.

8. Kongress der SPASAI

von Hayden Everett, Office of the Auditor General, Neuseeland

Der 8. Kongress der Südpazifischen Organisation Oberster Rechnungskontrollbehörden (SPASAI) fand von 24. – 28. Mai 2004 in Apia, Samoa, statt. Der Leiter der ORKB von Samoa fungierte als Gastgeber des Kongresses, an dem 23 Delegierte von 15 ORKB des Pazifikraums sowie Vertreter des INTOSAI Generalsekretariats, der INTOSAI Entwicklungsinitiative und der ORKB von China teilnahmen.

Eröffnet wurde der 8. Kongress der SPASAI am 24. Mai 2004 mit der Begrüßung des 22. SPASAI-Mitglieds, der Territorialen Rechnungskontrollbehörde von Amerikanisch-Samoa, durch die bestehenden Mitglieder. Anschließend übergab Paul Allsworth, der Auditor-General der Cook Inseln, den SPASAI-Vorsitz an Tamaseu Warren, den Controller und Chief Auditor von Samoa.

Auf den Geschäftssitzungen stimmten die Mitglieder dafür, den Kongress jedes Jahr und nicht wie bisher alle zwei Jahre zu veranstalten. Der Auditor-General von Tonga, Dr. Pohiva Tu'i'onetoa, wird die Rolle des Gastgebers auf dem Kongress im Jahr 2005 übernehmen.

Vor dem Kongress tagte bereits das SPASAI Regionalkomitee für institutionelle Stärkung. An der Tagung nahmen die Leiter der ORKB der Cook Inseln, Fidschi, Neuseeland, Palau, Papua-Neuguinea, und Tuvalu teil.

Erste Sitzung des Kongresses

Die erste Sitzung, die vom Auditor-General von Tonga, Dr. Pohiva Tu'i'onetoa, moderiert wurde, beschäftigte sich mit Leistungsmanagement und Verwaltungsreformen. Die Mitglieder diskutierten über die Fortschritte ihrer jeweiligen Länder bei der Berichterstattung über und Prüfung von Leistungsinformationen, über die Rolle der ORKB bei Verwaltungsreformen und die Notwendigkeit einer Prüfung der vorgeschlagenen Verwaltungsreformen durch die ORKB. Die weiteren Diskussionen konzentrierten sich auf den Zugang zu Informationen für Benchmarking-Zwecke und Vergleichsanalysen bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Es wurde festgestellt, dass Unterschiede in den Systemen, die die Leistungsdaten erfassen, die Kohärenz und den Nutzen dieser Daten beeinträchtigen können.

Zweite Sitzung des Kongresses

Die zweite Sitzung, die vom Auditor-General des australischen Bundesstaates Neusüdwales, Bob Sendt, moderiert wurde, befasste sich mit dem Thema "Entwicklungen im Bereich der Umweltprüfung – Probleme und Lösungen". Die Teilnehmer erörterten, wie die Finanzkontrolle Verwaltungen darin unterstützen können, die zunehmende Zerstörung der Umwelt zu verhindern. Es wurde festgehalten, dass Umweltprüfungen dazu beitragen können, umweltschädigende nationale Entwicklungen einzudämmen. Die zahlreichen Papiere, die von den SPASAI-Mitgliedern zu diesem Thema eingereicht wurden, zeigen die vielfältigen Auslegungen der Umweltprüfung innerhalb der SPASAI. Viele Mitglieder führen Umweltprüfungen in Form von Wirtschaftlichkeitsprüfungen durch, während einige Mitglieder auch Gesetzmäßigkeitsprüfungen in diesem Bereich durchführen.

Fortsetzung auf Seite 25

Länderprofil: Die Kontroll- und Finanzkontrollbehörde von Afghanistan

von Muhammad Sharif Sharifi, Auditor General

Die Kontroll- und Finanzkontrollbehörde (CAO) ist die Oberste Rechnungskontrollbehörde von Afghanistan. Sie berichtet in unabhängiger und unparteiischer Weise direkt an den Präsidenten von Afghanistan.

Die Hauptzielsetzungen des CAO sind

- der Schutz der öffentlichen Mittel und Maßnahmen gegen Fehler und Unregelmäßigkeiten in Bezug auf mangelnde finanzielle Sorgfalt und Missbrauch öffentlichen Eigentums;
- die Vermeidung unrechtmäßiger Ausgaben;
- die Überprüfung des Kontrollsystems für Einnahmen und Ausgaben der Verwaltung;
- die Aufdeckung von Betrug und die Gewährleistung der gerichtlichen Belangung der Beschuldigten;
- die Bestätigung des Rechnungsabschlusses der Verwaltung;
- das Aufzeigen von Mängeln im Verwaltungshaushalt und von Möglichkeiten zur Minimierung von Fehlern, Mängeln, Überzahlungen und schlechten Kalkulationen für Bauprojekte und
- die Garantie der Korrektheit der Hilfsmittel und Zuschüsse von Geberländern.

Auf Grund der politischen Veränderungen, die in den letzten Jahren in Afghanistan stattgefunden haben, wurde die Mitgliedschaft des CAO in verschiedenen internationalen Finanzkontrollorganisationen ausgesetzt. Glücklicherweise hat das CAO seine Mitgliedschaft in der INTOSAI, ASOSAI und ECOSAI mittlerweile wieder erlangt.

Der Auditor General ist der höchste Beamte des CAO (einem Minister gleichgesetzt). Er gibt Strategien und Richtlinien für das CAO vor und ist in direkter Linie dem Präsidenten von Afghanistan unterstellt. Der Auditor General wird von zwei Stellvertretern unterstützt, die für die Umsetzung der Prüfungspläne des CAO und die Evaluierung der Prüfungsfeststellungen verantwortlich sind. Außerdem prüfen sie Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsabläufe im CAO.

Die Regeln und Vorschriften des CAO basieren auf internationalen Normen, und seine Zielsetzungen umfassen die Überwachung der Finanzen, der Rechnungsführung und der Wirtschaftsführung verschiedener Institutionen wie Ministerien, öffentliche Behörden und Organisationen, Verwaltungskommissionen, Gemeinden und Banken.

Die Prüfungstätigkeit des CAO soll die folgenden Kriterien sicherstellen:

- Transparenz in der Rechenschaftspflicht und im Rechnungswesen,
- eine wirksame Leistung,
- standardmäßige Prüfungen, die internationalen Prüfungsnormen entsprechen,
- den Schutz von Vermögenswerten (Sach- und Barvermögen),

- eine zuverlässige Rechnungsführung und Berichterstattung,
- eine korrekte Umsetzung des sozioökonomischen Entwicklungsplans der Verwaltung,
- die Einhaltung von Vorschriften und Erfüllung der Bedürfnisse des Gemeinwesens und bestimmter Sektoren sowie
- eine korrekte Verwendung der Hilfsmittel von Geberländern.

Die Überwachungs- und Prüfungsmethoden des CAO beruhen auf den internationalen Prüfungsrichtlinien der INTOSAI. Die Hauptaufgabe der Prüfungsbeamten besteht darin zu gewährleisten, dass

- die öffentliche Rechnungsführung korrekt erfolgt;
- die Kontrolle der Finanzen und der Rechnungsführung durch Ministerien, Behörden, Gemeinden, Verwaltungskommissionen, Banken, Organisationen und gemischtwirtschaftliche Unternehmen korrekt ist;
- die Einnahmen der Verwaltung angemessen kontrolliert werden;
- die sozioökonomischen Entwicklungspläne, der Entwicklungshaushalt und der Jahreshaushalt der Verwaltung entsprechend umgesetzt werden;
- Prüfungen auf eine Art und Weise durchgeführt werden, die die Volkswirtschaft, die einzelnen Sektoren und das allgemeine Wachstum fördert und weiterentwickelt;
- das öffentliche Kapital gesichert ist;
- Verfügungen, Bescheide und Verordnungen ausreichend begründet und korrekt umgesetzt werden;
- die zugewiesenen Mittel wirksam eingesetzt werden und
- ungesetzliche Handlungen verhindert werden.

Zur Erreichung seiner Ziele führt das CAO alljährlich Prüfungen von mehr als 670 Haushaltseinheiten durch. Die folgenden Direktionen des CAO sind für die Durchführung der Prüfungen verantwortlich.

- **Direktion für Planung und Analyse:** Diese Schlüsselstelle koordiniert und organisiert die Prüfungsprogramme und Prüfungspläne der Prüfungsdirektionen. Sie fasst vierteljährliche Berichte für das Kabinett und den Präsidenten. Weiters evaluiert und analysiert sie die Feststellungen der Prüfungsgruppen, einschließlich der Fehler und Unregelmäßigkeiten, und erstellt Richtlinien und Vorgaben für weitere Verbesserungen der Prüfungsprozesse des CAO.
- **Direktion für Dokumentation:** Diese Direktion ist für die Ausführung der Anordnungen der Behördenleitung, die Aufbewahrung besonderer und vertraulicher Briefe und die Erstellung der Tagesordnungen für Beratungssitzungen und Sitzungen des Lenkungsausschusses verantwortlich. Sie ist weiters für die Ausführung aller anderen damit verbundenen Anordnungen administrativer Stellen zuständig.
- **Prüfungsdirektion für öffentliche Unternehmen und Organisationen:** Diese Direktion ist für die Prüfung öffentlicher Unternehmen, Verwaltungsorganisationen, Verwaltungsunternehmen und Banken verantwortlich. Sie arbeitet als eigenständige Abteilung innerhalb des CAO.

- **Prüfungsdirektion für zentrale Haushaltsorganisationen und Prüfungsdirektion für lokale Haushaltsorganisationen und Gemeinden:** Diese Direktionen prüfen den Verwaltungshaushalt, einschließlich der zweckmäßigen Verwendung der finanziellen und materiellen Ressourcen, den Schutz des staatlichen Vermögens, die Ausgestaltung der Rechnungsführung und die korrekte Zuteilung von Verwaltungsaktivitäten.
- **Prüfungsdirektion für NGOs:** Da der Großteil der Hilfsmittel für Afghanistan von nichtstaatlichen Organisationen (NGOs) bereitgestellt wird, hat das CAO diese Direktion eingerichtet, um zu gewährleisten, dass die Hilfsmittel korrekt und rechtmäßig ausgegeben werden.
- **Prüfungsdirektion für technische Angelegenheiten:** Der größte Teil des Jahreshaushalts der Verwaltung entfällt auf den Entwicklungshaushalt. Diese Direktion prüft bautechnische, industrielle, landwirtschaftliche und andere Projekte.
- **Direktion für Innenrevision:** Die für das CAO geltenden Gesetze schreiben eine Zusammenarbeit zwischen den Innenrevisionsstellen der Ministerien und dem CAO vor. Die Direktion für Innenrevision des CAO überwacht diese Stellen. Derzeit wird an der Vereinheitlichung ihrer Prüfungsmethoden gearbeitet.
- **Direktion für Qualitätssicherung:** Diese Direktion überwacht die Leistung der Prüfungsgruppen des CAO und hilft ihnen bei der Erstellung von Arbeitsplänen und der Überprüfung von Prüfungsthemen.

80 % der Mitarbeiter des CAO verfügen über einen Hochschulabschluss. Die kürzlich festgelegten Beschäftigungsanforderungen verlangen, dass die Kandidaten zumindest über eine höhere Schulbildung verfügen und auch einen Eignungstest ablegen müssen. Neu eingestellte Mitarbeiter werden in Seminaren auf Grundlage internationaler Prüfungsstandards geschult und können in verschiedenen Positionen eingesetzt werden: Abteilungsleiter, stellvertretender Abteilungsleiter, leitender Prüfer, Prüfer oder Prüfungsassistent. Qualifizierte Mitarbeiter haben Anspruch auf Beförderung, wenn sie bewiesen haben, dass sie auch anspruchsvollere Aufgaben erfüllen können. Beförderungen müssen von einer eigenen Kommission genehmigt werden.

Zwei Jahrzehnte Bürgerkrieg in Afghanistan haben dem Kern des CAO (und anderer Institutionen) großen Schaden zugefügt und haben die Möglichkeiten für eine wirksame und laufende Weiterbildung verringert. Zur Bewältigung dieses Problems und zum Wiederaufbau der Kapazitäten der CAO-Mitarbeiter hat die Übergangsregierung von Afghanistan das internationale Wirtschaftsprüfungsunternehmen PKF mit der Durchführung eines Projekts beauftragt. Dieses Projekt wird von der Weltbank finanziert und soll das CAO auf fachlicher Ebene darin unterstützen, seine Prüfungsfunktionen in Übereinstimmung mit den internationalen Prüfungsrichtlinien zu erfüllen.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Control and Audit Office,
Fax: ++93 0 20 210 1757; E-mail: auditoffice_afghanistan@yahoo.com.

Neuerscheinungen

Der Public Fund Digest des Internationalen Konsortiums für Staatliche Haushaltsführung (ICGFM) beinhaltet in seiner Ausgabe vom Februar 2004 eine Reihe von Artikeln, die für die Leser dieser Zeitschrift von Interesse sein dürften. Einer dieser Artikel trägt den Titel "Recommendations to Combat Money Laundering and Terrorism Financing" (Empfehlungen zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorfinanzierung). In Folge neu entwickelter Gegenmaßnahmen haben sich auch Geldwäschemethoden und -techniken verändert. In den letzten Jahren hat die Financial Action Task Force (FATF), ein leitendes Gremium auf zwischenstaatlicher Ebene, das höchst erfolgreich die internationalen Initiativen zur Bekämpfung der Geldwäsche koordiniert, immer ausgereifere Kombinationen verschiedener Methoden festgestellt, wie zum Beispiel der zunehmende Einsatz von (1) juristischen Personen zur Verschleierung der wahren Eigentumsverhältnisse und Verfügungsgewalt bei illegalen Erlösen und (2) Experten, die ihre Fachkenntnisse für das Waschen krimineller Gelder zur Verfügung stellen. Im Jahr 1990 veröffentlichte die FATF 40 Empfehlungen zur Bekämpfung des Missbrauchs von Finanzsystemen für das Waschen von Drogengeldern. 1996 und erneut im Jahr 2003 wurden die Empfehlungen, die von mehr als 130 Ländern angenommen wurden, überarbeitet, um neu entstehende Arten der Geldwäsche mit einzubeziehen.

Im Jahr 2001 erweiterte die FATF ihr Mandat auf den Bereich der Terrorfinanzierung und veröffentlichte 8 Sonderempfehlungen zur Terrorfinanzierung. Diese Empfehlungen ergänzen die 40 Empfehlungen und umfassen (1) den Tatbestand der Geldwäsche, (2) vorläufige Maßnahmen und Beschlagnahme, (3) gebührende Sorgfalt und Dokumentation seitens des Kunden, (4) Meldung verdächtiger Transaktionen, (5) Vorschriften und Überwachung,

(6) zuständige Behörden, ihre Befugnisse und Mittel, (7) Transparenz juristischer Personen und Vereinbarungen und (8) gegenseitige Rechtshilfe und Auslieferung.

Nähere Informationen zu diesem Thema sind erhältlich bei: International Consortium on Government Financial Management, 444 North Capitol Street, Suite 234, Washington, D.C. 20001, USA; Tel: ++ (202) 624-8461; Fax: ++ (202) 624-5473; Website: www.icgfm.org oder auf der Website der FATF: www.oecd.org/fatf.

In den meisten demokratischen Gesellschaften wird die Informationsfreiheit als grundlegendes Element der Rechenschaftspflicht der Verwaltung anerkannt. Die Offenlegung und damit die Überprüfbarkeit von Verwaltungsabläufen ermöglicht es der Öffentlichkeit, die Aktivitäten, die die Verwaltung in ihrem Namen durchführt, zu hinterfragen und besser zu beurteilen. Um die Gesetze über Informationsfreiheit zu erfüllen, müssen Behörden effiziente Richtlinien für das Informationsmanagement erlassen. Allerdings gilt es auch weitreichendere Aspekte zu berücksichtigen, wie die Finanzkontrollbehörde von Neusüdwesten feststellt hat. Das 1989 in Neusüdwesten eingeführte Informationsfreiheitsgesetz verschaffte der Öffentlichkeit Zugang zu Informationen und Auskünften der meisten Behörden. Die Finanzkontrollbehörde von Neusüdwesten überprüfte die Umsetzung dieses Gesetzes in drei Verwaltungsbehörden und in Bezug auf 84 Ansuchen auf die Erteilung nichtpersönlicher Informationen. Die Prüfung sollte die folgenden Fragen beantworten: (1) Handeln Behörden im Sinne dieses Gesetzes? (2) Helfen Behörden den Antragstellern bei ihren Anfragen? (3) Werden Gebühren auf ein Minimum reduziert? (4) Wie gründlich gehen Behörden bei der Suche nach Dokumenten vor? (5) Begründen die Behörden ihre Entscheidungen? (6) Halten sich die Behörden an die entsprechenden Fristen? (7) Überprüfen die Behörden ihre Entscheidungen?

Die Prüfung ergab eine Reihe von Problemen, die bei den entsprechenden Dienststellen vorgebracht und im Abschlussbericht beschrieben wurden. Zwei wesentliche Anliegen waren die unabhängige Entscheidungsfindung der Behörden und die wichtige administrative Rolle der Koordinatoren des Gesetzes.

Nähere Informationen zu dieser Prüfung sind erhältlich bei: Audit Office of New South Wales, Website: www.audt.nsw.gov.au.

Das Asian Journal of Government Audit, das offizielle Organ der ASOSAI, wird seit 1983 alljährlich von der ORKB von Indien herausgegeben. Sein Redaktionsbeirat besteht aus den Leitern der ORKB von Indien, den Philippinen und Sri Lanka, den Vorsitz führt der Comptroller und Auditor General von Indien. Ab 2004 erscheint das Journal nun zweimal im Jahr, im April und Oktober. Das Journal will effiziente und effektive staatliche Finanzkontrollsysteme fördern und dient als Forum, in dem ASOSAI-Mitglieder ihre Erfahrungen auf dem Gebiet der Finanzkontrolle austauschen können. Die Ausgabe vom April 2004 bietet ein breites Spektrum an Informationen, darunter auch Neues von der INTOSAI, ASOSAI, IDI sowie von einzelnen Mitglieds-ORKB. Außerdem beinhaltet sie Beschreibungen der Aktivitäten der ORKB von Bangladesch und Aserbaidschan. Die Artikel behandeln die Themen (1) Korruption im öffentlichen Sektor, (2) die Leitung von Programmevaluierungsprüfungen, (3) Team-Building (4) und Aspekte einer guten Verwaltungsführung. E-mail und Website-Adressen der ASOSAI-Mitglieder sowie der Veranstaltungskalender der ASOSAI für 2004 zur Information und besseren Terminplanung der Mitglieder sind ebenfalls darin enthalten. Abgesehen davon, dass es als Plattform für den Austausch und die Verbreitung von Informationen dient, ist das Asian Journal of Government Audit auch ein Fundus für Informationen über neue Initiativen bei Prüfungspraktiken, die von

Fortsetzung auf Seite 27

Präsidium stimmt strategischem Plan der INTOSAI zu

Das Präsidium der INTOSAI hat auf seiner außerordentlichen Tagung, die am 21. und 22. Juni in Wien stattfand, den Vorschlag für den strategischen Plan der INTOSAI einstimmig angenommen. Der Plan ist das Ergebnis eines beinahe 3-jährigen intensiven Entwicklungsprozesses und umfassender Beratungen innerhalb der INTOSAI (einschließlich Tagungen, persönlicher Kontakte und elektronischer Interaktion sowie der Verteilung an alle INTOSAI Mitglieder im März 2004), wodurch ein breiter Konsens für den Plan erzielt werden konnte. Der Plan wird Anfang August 2004 an alle Mitglieder der INTOSAI verteilt und dann auf dem INTOSAI Kongress in Budapest im Oktober 2004 zur Begutachtung und Annahme vorgelegt werden.



Mitglieder des Präsidiums nehmen in einer Sitzungspause im Vienna International Center Aufstellung für ein Gruppenfoto.

Die Idee für eine Sondertagung entstand auf der Jahrestagung des Präsidiums im Oktober 2003. Damals stellten die Mitglieder gemeinsam fest, dass die Diskussion des vorgeschlagenen Plans eine eigene Tagung erfordern würde. Generalsekretär Franz Fiedler bot großzügigerweise an, als Gastgeber dieser Tagung zu fungieren, und er und die Mitarbeiter des Generalsekretariats haben großartige Organisationsarbeit geleistet. Der Vorsitzende des INTOSAI Präsidiums und Leiter der koreanischen ORKB, Yun-churl Jeon, führte den Vorsitz auf der 1 _ Tage dauernden Konferenz und hat die Präsidiumsmitglieder souverän durch lebhafte Diskussionen und Debatten über den Planvorschlag geführt.

Als er den strategischen Plan im Namen der aus 10 Nationen bestehenden Task Force Strategische Planung (Antigua und Barbuda, Burkina Faso, Großbritannien, Korea, Norwegen, Österreich, Peru, Saudi Arabien, Tonga und die Vereinigten Staaten) zur Diskussion stellte, meinte der Vorsitzende der Task Force und Comptroller General der Vereinigten Staaten, David Walker, dass der vorgeschlagene Plan der INTOSAI und ihren Mitgliedern dabei helfen wird, die Herausforderungen und Möglichkeiten des 21. Jahrhunderts zu bewältigen bzw. zu nutzen. Der Plan würde es der INTOSAI außerdem ermöglichen, mit gutem Beispiel voranzugehen und die Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit

ihrer eigenen Tätigkeit zu gewährleisten. Seine Struktur und logische Grundlage würden das Engagement der ORKB in der INTOSAI auf solche Weise vereinfachen, dass Beiträge maximiert und gleichzeitig die erforderlichen Mittel minimiert werden können.

Der vorgeschlagene Plan umfasst vier strategische Ziele:

Ziel 1: Rechenschafts- und Berufsnormen: Förderung starker, unabhängiger und multidisziplinärer ORKB durch (1) die Ermutigung der ORKB, mit gutem Beispiel voranzugehen und (2) die Unterstützung der Entwicklung und Annahme geeigneter und wirksamer Berufsnormen

Ziel 2: Institutionelle Kapazitätsbildung: Aufbau der Kapazitäten und fachlichen Kenntnisse von ORKB durch Schulungen, technische Hilfe und andere Entwicklungsaktivitäten

Ziel 3: Wissensaustausch und Wissensdienste: Förderung der Zusammenarbeit zwischen den ORKB und der laufenden Verbesserung ihrer Tätigkeit durch einen Wissensaustausch, wie zum Beispiel das Setzen von Benchmarks, die Durchführung von best practice-Studien und Untersuchungen von gemeinsamen Anliegen und Themen von gemeinsamem Interesse.

Ziel 4: Internationale Musterorganisation: Organisation und Führung der INTOSAI mit dem Ziel der Förderung sparsamer, wirtschaftlicher und wirksamer Arbeitsmethoden, einer fristgerechten Entscheidungsfindung und wirksamer Führungspraktiken, unter Berücksichtigung der regionalen Autonomie, der Ausgewogenheit und der unterschiedlichen Modelle und Ansätze der Mitglieds-ORKB.

Ziel 4 basiert zum Großteil auf einer Empfehlung, die Portugal auf der Präsidialtagung im Oktober 2003 abgegeben hat. Darin wird eine Reihe von Maßnahmen vorgeschlagen, die zu einer erfolgreichen Umsetzung der anderen drei Ziele des Plans beitragen sollen. Bei der Entwicklung dieses Ziels konzentrierte sich die Task Force auf drei Fragen:

- Ermöglicht die gegenwärtige Organisation und Struktur der INTOSAI eine angemessene Konzentration und Ausrichtung auf die vorgeschlagenen strategischen Ziele des Plans?
- Verfügt die INTOSAI über genügend Kapazitäten und Mittel, um die vorgeschlagenen Ziele und Aktivitäten umzusetzen?
- Ist die INTOSAI in der Lage, Entscheidungen zu treffen und auf Probleme effizient und zeitgerecht zu reagieren?

Beratung, Kompromiss, Konsens

Die Arbeit der Task Force des Präsidiums folgte dem Motto Beratung, Kompromiss und Konsens. Einige Aspekte des vorgeschlagenen strategischen Plans wurden besonders eingehend behandelt und durchliefen während des Planungsprozesses grundlegenden Veränderungen. Ein wichtiger Punkt ist, dass der endgültige Vorschlag derzeit keine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags vorsieht. Das vorgeschlagene Finanz- und Verwaltungskomitee hätte die Aufgabe, die Finanzlage und die bestehenden Mittel der INTOSAI zu überprüfen und ab dem Jahr 2007 dem Präsidium alle 3 Jahre Empfehlungen darüber vorzulegen, ob und inwieweit die Mitgliedsbeiträge erhöht werden müssen.

Der Vorschlag sieht weiters vor, anstelle der zuvor vorgeschlagenen Position des Generaldirektors den Postens eines Direktors für Strategische Planung zu schaffen, und enthält auch klare Regelungen in Bezug auf die Weisungsbeziehungen zwischen dem Direktor für Strategische Planung, dem Generalsekretär und dem Vorsitzenden des Präsidiums. Der endgültige Vorschlag definiert außerdem die Rollen, Aufgaben und Weisungsbeziehungen einiger Schlüsselstellen, die für die Umsetzung des Plans verantwortlich sind, wie zum Beispiel die Verbindungsstellen der einzelnen Ziele und die Vorsitzenden der Komitees. Der endgültige Planvorschlag stellt außerdem klar, dass die regionalen Arbeitsgruppen ihre operative Unabhängigkeit behalten werden. Der Plan soll die regionalen Arbeitsgruppen ermuntern, wichtige Erfolge und Erfahrungen in ihren Regionen und weltweit auszutauschen, und regionalen Gruppen je nach Bedarf zusätzliche Unterstützung und Hilfeleistung bieten.

Um sicherzustellen, dass die INTOSAI über die entsprechenden Befugnisse zur Umsetzung des Planvorschlags verfügt, hat das Präsidium auch eine Überarbeitung ausgewählter Teile der INTOSAI-Statuten vorgeschlagen. Die Task Force würdigte die ausgezeichnete Arbeit, die Dr. Franz Fiedler und seine Mitarbeiter bei der Vorbereitung der vorgeschlagenen Änderungen geleistet haben.

Der Beratungs- und Kompromissprozess wurde auf der außerordentlichen Präsidialtagung fortgesetzt, auf der eine Reihe von weiteren Änderungen am Plan vorgenommen und der Plan in seiner neuen Form schließlich einstimmig vom Präsidium angenommen wurde. Bei Redaktionsschluss wurde der angenommene Plan und die damit verbundenen Änderungen der Statuten gerade an alle INTOSAI Mitglieder übermittelt.

Ehrung für Generalsekretär und ersten stellvertretenden Vorsitzenden

Am Ende dieser außerordentlichen und historischen Präsidialtagung wurde zwei Präsidiumsmitgliedern eine besondere Anerkennung ausgesprochen. Anlässlich des Endes der Amtszeit von Dr. Franz Fiedler als Präsident des österreichischen Rechnungshofs und Generalsekretär der INTOSAI überreichte ihm der Vorsitzende Jeon im Namen aller Präsidiumsmitglieder eine Plakette in Anerkennung für 12 Jahre unermüdlichen Einsatzes für die INTOSAI. Dr. Fiedlers 12-jährige Amtszeit endete am 30. Juni 2004, genau eine Woche nach der Sondertagung.



Dr. Franz Fiedler (links) nimmt vom Vorsitzenden des INTOSAI Präsidiums Jeon die Auszeichnung in Form einer Plakette entgegen.



Dr. Fiedler übergibt Dr. Arpad Kovacs (rechts) eine Medaille und eine Urkunde der österreichischen Regierung.

Auch Dr. Arpad Kovacs, der erste stellvertretende Vorsitzende und Präsident der ungarischen ORKB wurde auf der Tagung ausgezeichnet. Er erhielt eine Medaille und eine Urkunde der österreichischen Regierung für seine zahlreichen Leistungen für die staatliche Finanzkontrolle.

Richtlinienkomitee für die Finanzkontrolle berichtet über die neuesten Entwicklungen bei der Ausarbeitung der Richtlinien für Prüfungen der Rechnungsführung

Im Rahmen dieser *Zeitschrift* wird das INTOSAI-Richtlinienkomitee für die Finanzkontrolle (ASC) die INTOSAI-Mitglieder regelmäßig über die Fortschritte bei der Ausarbeitung der Richtlinien für Prüfungen der Rechnungsführung informieren. Das ASC führt diese Aufgabe im Rahmen einer Arbeitsgruppe durch, die sich aus 9 ORKB zusammensetzt und von der ORKB von Schweden geleitet wird. Außerdem wurde ein Projektsekretariat an der schwedischen ORKB eingerichtet, und die Mitglieder eines Referenzgremiums aus 87 Prüfungsexperten von 46 ORKB unterstützen die Tätigkeit der Arbeitsgruppe mit wichtigen Beiträgen.

Am 30. und 31. März 2004 fand in Yaoundé, in Kamerun, eine sehr produktive Tagung der Arbeitsgruppe für die Richtlinien für Prüfungen der Rechnungsführung statt. Es wurden verschiedene wichtige Dokumente angenommen, wie zum Beispiel die Aufgabengebiete der Prüfungsexperten, die an der Entwicklung der Richtlinien beteiligt sind, und die für diese Experten geltenden Berichtsverfahren.

Die Entwicklung der Richtlinien erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants' (IFAC). Prüfungsexperten des Referenzgremiums nehmen an IAASB Task Forces teil, die neue internationale Prüfungsrichtlinien (ISA) ausarbeiten bzw. bestehende überarbeiten sollen, um zu gewährleisten, dass dabei auch Überlegungen des öffentlichen Sektors berücksichtigt werden. Es werden Back-Office-Experten bestellt, die die an den Sitzungen der Task Force teilnehmenden Experten unterstützen und für einen breiteren Blickwinkel seitens der INTOSAI sorgen sollen.

Derzeit wird unter Beteiligung von INTOSAI-Experten an den folgenden ISAs gearbeitet:

ISA 230 - Dokumentation

- Expertin: Kelly Ånerud, Norwegen
- Back-Office-Experten: John Fretwell, Vereinigte Staaten, Inge Danielsson, Schweden
- Voraussichtliche Endversion: März 2005

ISA 701 – Änderungen am Prüfungsbericht

- Expertin: Bettina Jacobsen, Dänemark
- Back-Office-Expertinnen: Mary Radford, Großbritannien; Marcia Buchanan, Vereinigte Staaten
- Voraussichtliche Endversion: März 2005

ISA 260 – Kommunikation mit der Führungsebene

- Expertin: Tove Myklebust, Norwegen
- Back-Office-Experten: Filip Cassel, Schweden; John Fretwell, Vereinigte Staaten
- Voraussichtliche Endversion: September 2005

ISA 800 – Prüfungsbericht für Sonderprüfungen

- Experte: Jonas Hällström, Schweden
- Back-Office-Experten: Demsash Betemariam, Äthiopien; Martin Dees, Niederlande und Robert Cox, Neuseeland

ISA 550 – Verbundene Parteien

- Experte: John Thorpe, Großbritannien
- Back-Office-Expertin: Zainun Taib, Malaysia (weitere Back-Office-Experten sollen in Kürze bestellt werden)

Die Arbeitsgruppe hat außerdem die Aufgabe, für jede ISA Praxishinweise (sog. "practice notes") auszuarbeiten, die Prüfungsbeamten im öffentlichen Sektor als zusätzliche Orientierungshilfe bei der Anwendung der entsprechenden ISA dienen sollen. Diese Hinweise basieren auf den Beiträgen der Prüfungsexperten des Referenzgremiums. Derzeit wird gerade der erste dieser Praxishinweise unter der Leitung der norwegischen ORKB erstellt.

Um zu gewährleisten, dass Aspekte des öffentlichen Sektors so früh wie möglich bei der Auswahl der zu überarbeitenden oder neu zu erstellenden ISA mit einbezogen werden, wurde eine Fokusgruppe eingerichtet. Diese Fokusgruppe besteht derzeit aus drei Mitgliedern: Vijaya Moorthy vom Office of the Comptroller and Auditor General von Indien, Mary Radford vom britischen National Audit Office und Filip Cassel vom schwedischen Riksrevisionen. Die Fokusgruppe wird die Mitarbeiter des IAASB während des Entwurfs eines Projektvorschlages zur Vorlage beim IAASB mit Informationen versorgen.

Nähere Informationen sind erhältlich beim Projektskretariat oder Vorsitz der Arbeitsgruppe: E-mail: projectsecretariat@riksrevisionen.se. Genauere Informationen über die Richtlinien sind auf der Website der IFAC www.ifac.org verfügbar.

Abschluss des OLACEFS Pilotprogramms für Prüfungen der Staatsschulden

Das Komitee für die Staatsschulden (PDC) und die IDI haben die Ziele, die sie sich im Juni 2002 in Bezug auf die Entwicklung und Durchführung eines Pilotprogramms für die Prüfung von Staatsschulden innerhalb der OLACEFS gesetzt haben, erreicht. Laut dem Bericht von IDI Direktor Magnus Borge an das PDC trafen die Mitglieder von 7.-9. Juni 2004 in Moskau zusammen. 78 Prüfungsbeamte aus 18 OLACEFS-Staaten nahmen bei dieser Gelegenheit an einem Seminar über die Prüfung der Staatsschulden teil. 25 Teilnehmer wurden zu so genannten "Champions" der Staatsschuldenprüfung ausgebildet und sind nun in der Lage, Schulungsprogramme zu gestalten, entwickeln und durchzuführen und geeignete Schulungsunterlagen für die ORKB der OLACEFS zu erstellen.

Die letzte Veranstaltung im Rahmen des Pilotprogramms war der zweite 2-wöchige Workshop über die Prüfung der Staatsschulden, der im April und Mai 2004 in der Dominikanischen Republik hauptsächlich für Teilnehmer aus mittelamerikanischen ORKB gehalten wurde. Auf diesem zweiten spanischsprachigen Workshop wurde mit einer Fallstudie gearbeitet, die auf den Erfahrungen einiger "Champions" beruhte, die im Februar 2004 in Venezuela eine Pilotprüfung durchgeführt haben.

Das Pilotschulungsprogramm behandelte Themen wie Staatsschuldenverwaltung und –prüfung, Schuldendokumentations- und -informationssysteme, die Analyse der Schulden-tragbarkeit, Risikomessung, Benchmarking, Schuldenberichterstattung und Transparenz. Auch ein kurzes "Train-the-Trainer" Modul war darin enthalten, sodass alle Teilnehmer den Workshop für ihre Kollegen in den nationalen ORKB veranstalten und damit die positiven Auswirkungen des Programms weiter verstärken konnten.

Darüber hinaus vereinfachte das Pilotprogramm die Verbreitung von einschlägigem Prüfungsmaterial unter den ORKB und förderte den Wissensaustausch zwischen den Teilnehmern und Sachexperten. Die 78 Teilnehmer haben ein Netzwerk für Staatsschuldenprüfer in der OLACEFS gebildet, um einander bei der praktischen Durchführung der Prüfungen zu unterstützen und ihre Bemühungen zur Verbesserung der in der OLACEFS in diesem Bereich angewendeten Prüfungspraktiken fortzusetzen.

Die in der OLACEFS ausgearbeiteten Kursunterlagen sollen ins Englische übersetzt werden. Die ASOSAI hat bereits Interesse an einem ähnlichen Programm signalisiert und wird voraussichtlich die zweite Regionalorganisation der INTOSAI sein, die gemeinsam mit der IDI und dem PDC eine Schulung im Bereich der Staatsschuldenprüfung anbietet.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Komitee für die Staatsschulden, E-mail: jmanjarrez@asf.gob.mx; Website: <http://www.intosaipdc.org.mx> oder der INTOSAI Entwicklungsinitiative, E-mail: idi@idi.no; Website: www.idi.no.

Task Force zur Bekämpfung der internationalen Geldwäsche

Am 6. April 2004 veranstaltete die INTOSAI Task Force zur Bekämpfung der internationalen Geldwäsche in Washington D.C. ihre zweite Tagung. Vertreter von 7 ORKB nahmen an der vom Comptroller General der Vereinigten Staaten, David Walker, am US General Accounting Office organisierten Veranstaltung teil.

Die Task Force wurde im Oktober 2002 auf der Präsidialtagung der INTOSAI ins Leben gerufen und wird von der ORKB von Peru geleitet. Ihre erste Tagung fand im September 2003 in Moskau statt.

Auf der zweiten Tagung erörterten die Mitglieder der Task Force ihre zukünftigen Arbeitspläne. Die erste Zielsetzung der Task Force ist die Förderung der internationalen Zusammenarbeit im Kampf gegen die Geldwäsche. Die Task Force hat verschiedene internationale Organisationen bestimmt, mit denen eine Zusammenarbeit erforderlich ist, und Berichte von einer Gruppe von Experten des Internationalen Währungsfonds, der Weltbank, der Financial Action Task Force und der Egmont-Gruppe der Finanzermittlungsdienststellen gehört.

Das zweite Ziel der Task Force ist die Festlegung und der Austausch von Grundsätzen und Strategien zur Bekämpfung der Geldwäsche im Rahmen der Kompetenzen und Befugnisse von ORKB. Auf der Tagung diskutierten die Mitglieder der Task Force über die laufenden Aktivitäten zur Bekämpfung der Geldwäsche, die in ihren ORKB umgesetzt werden. Die Mitglieder der Task Force wurden auch über die Tätigkeit der ORKB von Kanada informiert, deren Vertreter über eine Konferenzschaltung an der Tagung teilnahmen.

Das dritte Ziel der Task Force besteht in der Beobachtung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit zur Förderung von Strategien zur Bekämpfung der Geldwäsche und der entsprechenden Berichterstattung. Die Mitglieder der Task Force beschlossen

festzustellen, inwieweit ihre Länder die von der Financial Action Task Force entwickelten Empfehlungen befolgten (zusätzliche Informationen über diese Empfehlungen finden sich in den "Neuerscheinungen" auf Seite 18). Die Mitglieder der Task Force kamen außerdem überein, dieses Thema auf regionaler Ebene weiterzuverfolgen und festzustellen, welche Maßnahmen von den anderen Ländern in den einzelnen Regionalorganisationen der INTOSAI gesetzt werden.

Zur Erhebung des Schulungs- und Entwicklungsbedarfs – das vierte Ziel – beschlossen die Mitglieder der Task Force, ein Kompendium der Weiterbildungsaktivitäten des Privatsektors zu erstellen, das den ORKB eine genaue Definition der Geldwäsche liefert und einige konkrete Beispiele dafür anführt. Die Task Force war der Ansicht, dass es noch zu früh sei, um Schulungsmaßnahmen einzelner ORKB oder der INTOSAI Entwicklungsinitiative zu bestimmen.

Schließlich kam die Task Force überein, dass aufgrund ihres zeitlich begrenzten Mandats jene ORKB, die an einer regelmäßigen Diskussion über Aspekte der Bekämpfung der Geldwäsche interessiert sind, eine Arbeitsgemeinschaft oder Arbeitsgruppe bilden sollten. Der Entwurf des Arbeitsplans der Task Force wird auf dem INCOSAI im Oktober 2004 in Budapest zur Annahme vorgelegt werden.

Nähere Informationen über die Aktivitäten der Task Force sind erhältlich bei: Contraloría General de la República, E-mail: contraloria@contraloria.gob.pe; Website: <http://www.contraloria.gob.pe>.

Fortsetzung von S 14

Dritte Sitzung des Kongresses

Die dritte Sitzung, die von David Reid, dem Geschäftsführer der Finanzkontrollbehörde des australischen Bundesstaates Victoria, moderiert wurde, behandelte das Thema "Prüfungsnachweise in einem elektronischen oder papierlosen Umfeld" und beschäftigte sich mit dem zunehmenden Einsatz von Informationstechnologie in der Finanzkontrolle. Ebenfalls untersucht wurden die große Bedeutung von IT-Kontrollen, der Einsatz von computerunterstützten Prüfungstechniken und von Software zur Sammlung von Prüfungsnachweisen, der zeitliche Ablauf der Prüfungsverfahren sowie die verschiedenen Arten von Prüfungsnachweisen und Prüfungsverfahren.

Schulungs-Workshops

Im Anschluss an den Kongress fanden zwei Schulungs-Workshops statt. Das Seminar über die Prüfung der Staatsschulden wurde von Ajay Nand, amtierender Direktor an der ORKB der Fidschi Inseln und Mitglied des INTOSAI Komitees für die Staatsschulden, geleitet. Der Workshop über forensische Rechnungsprüfung wurde von Gib Beattie, Assistent des Leiters der Ermittlungsabteilung und Stephen Drain, Ermittlungsbeamter am Serious Fraud Office von Neuseeland geleitet. Zu den Teilnehmern zählten Mitarbeiter der ORKB von Samoa. Beide Themen sind im SPASAI-Plan für die institutionelle Stärkung der Regionalorganisation als Schwerpunktbereiche gekennzeichnet. Diese Schulungsveranstaltung wurde durch einen großzügigen Beitrag der INTOSAI Entwicklungsinitiative ermöglicht.

Nähere Informationen über den 8. Kongress der SPASAI sind auf der Website der SPASAI unter <http://www.oag.govt.nz/HomePageFolders/SPASAI/SPASAIHome.htm> verfügbar.



IDI Update

IDI Update informiert über die Entwicklungen bei der Tätigkeit und den Programmen der INTOSAI Entwicklungsinitiative. Nähere Einzelheiten über die IDI und aktuelle Informationen zwischen den Ausgaben dieser Zeitschrift finden sich auf der IDI-Website unter <http://www.idi.no>.

Große Umfrage geplant

Die IDI plant, eine Erhebung des Schulungs- und Kapazitätsbildungsbedarfs in den ORKB von Entwicklungsländern durchzuführen. Die Fragebögen sollen Anfang Juli 2004 verteilt werden, die Ergebnisse werden für September 2004 erwartet. Die Erhebung soll der IDI bei der Planung der Schulungs- und Kapazitätsbildungsprogramme im Rahmen von Ziel 3 ihres strategischen Plans für 2001-2006 helfen. Ziel 3 enthält ein Mandat für eine Zusammenarbeit mit den ständigen Komitees und Arbeitsgruppen der INTOSAI. Die Erhebung konzentriert sich vor allem auf den Schulungsbedarf in den Bereichen

- IT-Prüfung,
- Umweltprüfung,
- Prüfung der Staatsschulden und
- die Prüfung von Privatisierungen, der wirtschaftlichen Regulierung und öffentlich-privaten Partnerschaften.

ASOSAI veranstaltet zwei neue Workshops

Die ASOSAI hat vor kurzem zwei Workshops veranstaltet und damit ihr zweites Train-the-Trainer Programm abgeschlossen, das 2002 begonnen hatte. Beide Workshops wurden von der Asiatischen Entwicklungsbank finanziert, wobei die IDI die Kosten für die Teilnahme der Sachexperten übernahm. Der erste der jeweils 2 Wochen dauernden Workshops fand Ende April 2004 in Malaysia statt und trug den Titel "Ordnungsmäßigkeitsprüfungen in einem IT-Umfeld". Die ORKB von Indien stellte in Zusammenarbeit mit dem INTOSAI Komitee für IT-Prüfung großzügigerweise die Dienste eines Sachexperten zur Verfügung.

Der zweite Workshop mit dem Titel "Die Prüfung von Privatisierungen" wurde im Mai 2004 auf den Philippinen durchgeführt. Die ORKB von Großbritannien, die den Vorsitz in der INTOSAI Arbeitsgruppe Privatisierungen führt und über die meisten Erfahrungen in diesem Bereich verfügt, stellte großzügigerweise einen Sachexperten zur Verfügung.

Phase 2 des langfristigen Schulungsprogramms der EUROSAI: Workshop für Kursgestaltung und -entwicklung

Die längste Veranstaltung der Phase 2 des langfristigen Schulungsprogramms (LTTP) der EUROSAI, der Workshop für Kursgestaltung und -entwicklung (CDDW), fand von April bis Juni 2004 in Bulgarien statt. 6 Wochen lang vermittelte der Workshop den Teilnehmern die grundlegenden Aspekte der lernerzentrierten Schulungsmethodologie der IDI und bot ihnen eine Gelegenheit, einzelne 2-Tages-Kurse über Themen von regionalem Interesse zu gestalten. Die Teilnehmer begannen auch mit der Gestaltung von 8-Tages-Kursen über Wirtschaftlichkeitsprüfung, die im Jahr 2005 als Schlusspunkt dieses Schulungsprogramms veranstaltet werden sollen. Erstmals wurde der CDDW zweisprachig – auf Englisch und Russisch – abgehalten. Die 33 Teilnehmer von 19 ORKB kamen aus Osteuropa, dem Balkan und den Republiken Zentralasiens.

Die nächste Stufe des Programms, der Workshop über Schulungstechniken, wird im September 2004 in Litauen stattfinden.

IDI als Drehscheibe innerhalb der INTOSAI

April, Mai und Juni 2004 waren arbeitsintensive Monate für die IDI, die ihre Verpflichtung, ein möglichst umfassendes Netzwerk innerhalb der INTOSAI aufzubauen, weiter in die Praxis umsetzte. Zahlreichen Einladungen folgend sprachen Vertreter der IDI auf den Jahrestagungen der INTOSAI Arbeitsgruppe Privatisierungen (Bulgarien), der INTOSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung (Brasilien) und des INTOSAI Komitees für die Staatsschulden (Russland), die alle im Juni stattfanden. Davor hatte die IDI bereits ein Referat auf der Jahrestagung des INTOSAI Komitees für IT-Prüfung im April 2004 in Russland gehalten.

Die IDI wird auch regelmäßig zu den regionalen Kongressen der INTOSAI und zu einigen Tagungen regionaler Schulungskomitees (RTC) oder regionaler Komitees zur institutionellen Stärkung (RISC) eingeladen. Vertreter der IDI nahmen am Kongress des anglophonen Afrika (Namibia), am SPASAI Kongress (Samoa) und an der dritten EUROSAI-OLACEFS Konferenz (Großbritannien), alle im Mai 2004, sowie am ARABOSAI Kongress (Jordanien) und der RISC Tagung der CAROSAI (Cayman Inseln) im Juni 2004 teil. Außerdem wird die IDI auch auf der RTC Tagung der EUROSAI in Litauen im Juli 2004 vertreten sein.

ASOSAI/IDI regionales Symposium für Schulungsleiter

Das regionale Symposium der ASOSAI/IDI fand von 29. März bis 3. April 2004 in Bangkok statt. 52 ASOSAI-Schulungsexperten aus 22 ORKB, darunter 21 Schulungsleiter, die das Programm 1998 absolvierten, und 31, die ihr Diplom im Jahr 2002 erhielten, nahmen neben einigen Sachexperten und Vertretern der ASOSAI und der IDI an der Veranstaltung teil. Das einwöchige Symposium bot den Teilnehmern die Gelegenheit, ihr regionales Netzwerk weiter auszubauen und an zahlreichen Fachsitzungen teilzunehmen. Das Symposium gliederte sich in zwei Teile. Im ersten konnten die Schulungsexperten ihr Wissen und ihre Kenntnisse auffrischen, und im zweiten wurden vorläufige Kurskonzepte erstellt, die anschließend weiterentwickelt werden können. Zu den sechs Themen, die für die vorläufige Kurskonzepte ausgewählt wurden, zählten die Prüfung von Betrug, die Prüfung der Staatsschulden und Prüfungen des Beschaffungswesen, Kriterien für die Wirtschaftlichkeitsprüfung, Prüfungsqualitätssicherung und Coaching. Die IDI plant in Abstimmung mit der ASOSAI im Jahr 2004 und in den folgenden Jahren einige dieser Themen zu vollständigen Kursen weiterzuentwickeln.

Kontaktadresse der IDI

Wenn Sie zu einem der Beiträge in dieser Ausgabe von IDI Update Stellung nehmen möchten, rufen Sie bitte + 47 22 24 13 49 oder senden Sie ein e-mail an idi@idi.no.

Fortsetzung von S 18

Mitgliedern und Kollegen umgesetzt werden. Man hofft, dass das Journal im Laufe der Zeit eine umfassende Referenzsammlung bieten wird. Nähere Informationen sind erhältlich bei: Sunil Kr. Bahri, Editor, Office of the Comptroller and Auditor General of India, 10 Bahadur Shah Zafar Marg, Neu Delhi, Indien 110002; Tel: ++00-91-11-3231613; Fax: 00-91-11-3235446; E-mail: rir@cag.delhi.nic.in; Website: http://www.asosai.org/profile_f.htm.

INTOSAI 2004-2005 Events

Juli

August

September

Oktober

10-16 18. INCOSAI,
Budapest, Ungarn

November

15-19 OLACEFS Kongress,
Buenos Aires,
Argentinien

Dezember

Januar 2005

30- 19. Konferenz der
Auditors-General,
Wellington,
Neuseeland
2. Feb.

Februar

März

April

Mai

30 - EUROSAI Kongress,
Bonn, Deutschland
2 Juni

Juni

Anmerkung des Herausgebers: Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und -abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen regionalen Arbeitsgruppe.